Nr. 180. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 19. April 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 18. April.

Deutscher Reichstag.

85. Sitzung vom 18. April.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. v. Holleufer beantragt die Kommission für gültig zu erklären.

Abg. Rickert will die Gültigkeit der Wahl nicht anfechten. Aber in Bezug auf die Ertheilung von Rügen wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl, namentlich wegen Beeinflussungen der Wähler durch Privatunternehmer, empfehle es sich doch, daß die Kommission sich ein festeres Prinzip aneigne. Auch bei vorliegender Wahl seien solche Dinge vorgekommen und er beantrage daher eine Resolution betr. Anstellung von Erhebungen darüber.

Abg. v. Buchka (kons.) widerspricht diesem Antrage, dem stattzugeben kein genügender Anlaß vorliege. In demselben Sinne äußern sich die Abgg. Gamp (Reichsp.) und Lenzmann (freis. Volksp., als Referent der Kommission), ferner Auer (Soz.) und Spahn (Zentrum), worauf die Wahl für gültig erklärt und der Antrag Rickert abgelehnt wird.

Die Wahl des Abg. Böhme (Annaberg) wird für gültig erklärt unter Annahme einer Resolution betr. Vornahme gewisser Erhebungen.

Bezüglich der Wahl des Abg. Wamhoff (4. hannov. Wahlkreis) beantragt die Kommission Beanstandung, sowie eine Resolution betr. Erhebungen.

Abg. v. Strombeck (Ztr.) beantragt Ausdehnung der Erhebungen über den von der Kommission vorgeschlagenen Rahmen hinaus.

Unter Ablehnung des Antrages v. Strombeck wird lediglich der Antrag der Kommission angenommen.

Betreffs der Wahl des Abg. Graf Moltke (6. schlesw.-holst. Wahlkreis) beantragt die Kommission Gültigkeit nebst Resolution betr. Erhebungen.

Abg. Auer (Szd.) beantragt, die Wahl für ungültig zu erklären, weil die Wahllisten von vier zu diesem Wahlkreise gehörigen Orten, und zwar Ottensen, Bahrenfeld, Otmarschen und Oevelgoenne in Altona — welches zu einem anderen Wahlkreise (dem 8.) gehöre, ausgelegt worden seien. Jene vier Orte seien zwar in Altona eingemeindet, aber das rechtfertige nicht die Listenauslegung in Altona auch für die zu einem anderen Wahlbezirke gehörigen Theile der Gemeinde. Im Wahlgesetz heiße es ausdrücklich, daß die Listenauslegung in dem „Bezirk", nicht in der „Gemeinde" erfolge, womit naturgemäß der Wahlkreis gemeint sei.

Abg. Gamp (Reichsp.), für Gültigkeitserklärung, weist darauf hin, daß, wenn man sich an den Ausdruck „Bezirk" klammere, auch in Berlin die meisten Wahlen für ungültig erklärt werden müßten. Denn auch in Berlin fänden die Listenauslegungen nicht etwa alle in den betreffenden Bezirken statt. Offenbar liege hier nur eine Lücke im Wahlgesetz vor, mit der sich vielleicht zunächst einmal die Geschäftsordnungskommission befassen könnte.

Abg. Spahn (Ztr.) spricht sich für den Antrag Auer aus, ebenso

Abg. Bebel (Szd.): jedenfalls müsse der Wähler die Liste in seinem eigenen Wahlkreise einsehen können.

Nach längerer weiterer Debatte wird über den Antrag Auer abgestimmt. Da das Resultat zunächst zweifelhaft bleibt, erfolgt Zählung. Dieselbe ergiebt Annahme des Antrages mit 143 gegen 123 Stimmen. Gegen denselben stimmten die ganze Rechte, die Nationalliberalen und Antisemiten. Die Wahl Moltkes ist also ungültig.

Die Wahl des Abg. v. Polenz (Plauen) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Abg. v. Schöning (kons.) beantragt dagegen die Beschlußfassung über diese Wahl auszusetzen und den Reichskanzler um Veranlassung von Erhebungen zu ersuchen.

Den Antrag der Kommission empfiehlt der Abg. Lenzmann (frs. Volksp.), wogegen die

Abgg. Pieschel (natl.) und Holleufer, letzterer unter sehr scharfer Kritik der Wahlprüfungskommission, für den Antrag Schöning eintreten.

Präsident v. Levetzow ruft den Abg. Holleufer wegen seiner mehrfachen gegen die Wahlprüfungskommission gebrauchten Ausdrücke (dieselbe sei gewaltthätig verfahren u. s. w.) zur Ordnung.

Das Verfahren der Wahlprüfungskommission in Schutz nehmend, erklären sich sodann noch die Abgg. Gröber, Rickert, Spahn für den Kommissionsantrag, ebenso Bebel, wogegen der Abg. v. Manteuffel den Antrag v. Schöning empfiehlt.

Der Antrag v. Schöning wird abgelehnt. — Nunmehr überreicht Abg. Dr. Buchka (kons.) ein Schriftstück mit der Mittheilung, daß Abg. v. Polenz sein Mandat niederlege. (Lebh. Widerspruch.) Die Abgg. Singer, Bachem und Richter protestiren hiergegen, inmitten der Abstimmung sei solche Erklärung nicht zulässig.

Das Haus nimmt fast einstimmig den Kommissionsantrag auf Ungültigkeitserklärung der Wahl an.

Das Haus geht sodann zur 2. Berathung des von Lutz und Genossen beantragten Heimstätten-Gesetzentwurfs über. Nach § 1 hat jeder Reichsangehörige nach vollendetem 24. Lebensjahre das Recht zur Errichtung einer Heimstätte, und zwar durch Eintragung eines geeigneten Grundstücks in das Grundbuch.

Von den Abgg. Graf von Dönhoff-Friedrichstein und Genossen ist ein Antrag eingegangen: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in der Richtung des Antrages Lutz-Heereman-Plötz dem Reichstag in der nächsten Session einen Gesetzentwurf zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen.

Abg. Gamp (frk.) führt aus, daß die Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter nicht so ungünstig sei, daß sie nicht an die Gründung einer Heimstätte denken könnten.

Abg. Dr. Schönlank (Sozdem.) bestreitet das; Sie (rechts) sagen ja immer, wenn es dem Herrn gut geht, so geht es den Arbeitern auch gut; nun klagen Sie ja aber immer, es geht Ihnen schlecht! In Wirklichkeit liegt die Sache so, daß die Landwirthschaft vom Kapitalismus ergriffen ist; Sie machen alle möglichen Kunststücke, heute bringen Sie das Heimstättengesetz, morgen einen Antrag Kanitz, in jedem Falle arbeiten Sie nur für uns!

Abg. Dr. Schädler (Ztr.) spricht gegen die Vorlage, aber für die Resolution.

Abg. Lenzmann (frs. Vp.) erklärt sich ebenfalls gegen die Vorlage.

Abg. Dr. Hahn (Rp.) polemisirt mit Schönlank und empfiehlt die Vorlage.

Abg. Rickert (frs. Vg.) versteht nicht, was diese Debatte angesichts der Resolution noch für einen Zweck haben solle?

Abg. von Janta-Polczynski (Pole) ist gegen die Vorlage; nöthiger wäre eine Aufhebung der Polengesetze, welche die konservativen polnischen Elemente von der Scholle verdrängen.

Abg. Dr. Böckel (Antisemit) begrüßt die Vorlage als ersten Schritt auf dem Wege zu einer richtigen Sozialreform.

Abg. Liebermann von Sonnenburg (fraktionslos) für die Vorlage, deren beste Empfehlung die Bekämpfung durch den Abg. Schönlank sei.

Der § 1 wird mit großer Mehrheit angenommen.

Abg. Graf Dönhoff-Friedrichstein erklärt, daß seine Freunde auf die Weiterberathung verzichten und die Resolution zur Annahme empfehlen.

Die Resolution wird mit großer Mehrheit (gegen Sozialdemokraten und Freisinnige) angenommen.

Es folgt die Novelle zum Viehseuchengesetz in dritter Lesung.

Abg. Böckel (Antisemit) befürwortet einen von ihm gestellten Antrag, wonach Viehhändler über den Ein- und Ausgang ihres Viehes zuverlässig Buch führen müssen.

Reg.-Kommissar Geh. Rath Beyer hält den Antrag formell für unannehmbar; der Zweck des Antrages sei anzuerkennen, doch werde man auch ohne diesen auskommen.

Der Antrag Böckel wird abgelehnt; die Vorlage wird unverändert und endgültig angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. Aenderung des § 41 der Konkursordnung (Einschränkung des Pfandrechts des Vermiethers) wird ebenfalls in dritter Lesung endgültig angenommen, auch eine Resolution Gröber (Ztr.) um Aufnahme einer Konkurs-Statistik.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Waarenbezeichnung, Nachtragsetat (betr. Patentamt), Brieftaubenschutz, Stempelsteuer und Interpellation Dr. Förster (betr. Deckung des Steuerausfalls).

Ein Antrag des Abg. Förster, seine Interpellation an eine frühere Stelle der Tagesordnung zu setzen, wurde abgelehnt.

Schluß $6\frac{1}{2}$ Uhr.

E. L. Berlin, 18. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

52. Sitzung vom 18. April.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die 2. Berathung des Kali-Gesetzes.

Es wird zunächst der Artikel 3 der Vorlage berathen, den die Kommission nicht geändert hat und der bestimmt, daß die Aufsuchung und Gewinnung der Kali-Salze fortan ausschließlich dem Staate zusteht.

Abg. v. Bockelberg (kons.): Die Stellung seiner Freunde gegenüber der Vorlage sei getheilt; durch Abstimmungen über Einzelheiten der Vorlage wollen sich die Konservativen aber nicht für die Gesammtabstimmung verpflichten. Der Nutzen für die Landwirthschaft von dieser Vorlage ist nicht erheblich, dazu ist die Preislage für landwirthschaftliche Produkte zu niedrig. Man hat Hannover von dem Gesetz frei gelassen; es wird nicht gelingen, Hannover diesem Gesetze zu unterwerfen; damit wird aber auch das Gesetz für die übrigen Landestheile hinfällig; höchstens könnte man es auf die Provinzen Sachsen und Hessen beschränken.

Abg. Im Walle (Ztr.) findet die ablehnende Haltung des Vorredners befremdlich; das Gesetz will der Landwirthschaft gerade ein billiges Düngemittel zuwenden und künstliche Preissteigerungen hindern; der Staat ist dazu einzig in der Lage. Das Privateigenthum zu schonen, ist immer Grundsatz dieses Hauses gewesen, und deshalb ist Hannover von den Bestimmungen dieses Gesetzes freigelassen. Redner empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Abg. Schmieding begründet die Freilassung Hannovers von den Bestimmungen der Vorlage; richtig mag ja sein, daß der Werth des Gesetzes dadurch verringert wird, allein diese Freilassung war eine Forderung der Gerechtigkeit. Abgesehen hiervon ist allerdings für die Vorlage der Beweis für die Nothwendigkeit nicht erbracht, auch der Nutzen für die Landwirthschaft nicht dargethan. Man könnte die Vorlage Schultze-Lupitz bezeichnen, denn dieser Herr ist eine Autorität auf landwirthschaftlichem Gebiete, nicht aber wahrt er die Interessen der Industrie. Die Kaliproduktion wird sich am besten unter der freien Konkurrenz entwickeln, die durch das Gesetz gehindert wird. Nöthiger als für die Kali-Industrie wäre ein Gesetz und ein Monopol zum Schutze der Kohlen-Industrie. Für Kali wird der Minister eine Taxe nicht festsetzen können, denn diese Taxen sind reichsgesetzlich verboten.

Minister v. Berlepsch: Der Regierung liegt daran, zu verhindern, daß die Kali-Gewinnung nicht Gegenstand der freien Spekulation wird. Wird der Gesetzentwurf angenommen, so soll einem Staatsministerialbeschluß zufolge das bestehende Syndikat, das mit dem Jahre 1898 abläuft, gekündigt werden und ein neues Syndikat nur dann eingegangen werden, wenn der Regierung die ausschlaggebende Stellung eingeräumt wird. Das Syndikat kann auch dann noch nützliche Zwecke, Vereinfachung des Betriebes u. dgl. befördern. Der Zweck des Gesetzes ist, die Landwirthschaft mit gutem und billigem Kali zu versorgen; dazu kann nur beitragen eine Verringerung der Betriebskosten. Die Regierung wird, sobald die Vorlage angenommen wird, in den östlichen Landestheilen Bohrversuche anstellen lassen, um neue Salzlager festzustellen, obwohl dort bisher keine gefunden worden sind. Wird die Vorlage abgelehnt, so wird in kurzer Zeit eine bedenkliche Spekulation und Ueberproduktion in Salzen stattfinden und die nachtheiligen wirthschaftlichen Folgen werden nicht ausbleiben. Dann aber würde es der Regierung schwer sein, den Betrieb noch zu monopolisiren. Das bitte ich die Herren zu bedenken, welche die Vorlage ablehnen wollen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.) anerkennt die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Vorlage; man dürfe nicht übersehen, daß mit der rücksichtslosen Privatausbeutung auch die Gefahr einer Wasservergeudung wächst. Das Gesetz ist nur annehmbar, wenn die Regierung verpflichtet wird, die Preise für Kali den Bedürfnissen entsprechend festzusetzen (Sehr richtig) und diese Verpflichtung in das Gesetz aufgenommen wird. Um diese Bestimmung vorzuberathen, beantragen wir Zurückverweisung an die Kommission; wir wünschen baldiges Zustandekommen des Gesetzes.

Abg. Horn (nl.) ist gegen das Gesetz, jedenfalls für den Ausschluß Hannovers von den Bestimmungen der Vorlage.

Abg. v. Puttkammer-Ohlau (kons.) spricht für die Vorlage; seine Ausführungen bewegen sich in dem Gedankengange der Ausführungen des Ministers. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn die Vorlage schon früher gekommen wäre. Die Privatindustrie würde das nicht leisten können, was unter den obwaltenden Umständen der Staat leisten kann. Eine Zurückverweisung an die Kommission sei nicht nöthig, aber auch bedenklich, da das Gesetz möglicher Weise nicht wieder aus der Kommission herauskommen könnte.

Abg. Harold (Ztr.) ist gegen die Vorlage; was der Staat mit dem Monopol erreichen will, kann er auch durch das Syndikat erreichen; das schützt die Interessenten vor einseitiger Uebervortheilung durch den Staat, namentlich werde die Landwirthschaft von der Vorlage keinen Nutzen haben.

Minister v. Berlepsch erklärt sich damit einverstanden, daß in das Gesetz eine Verpflichtung der Regierung aufgenommen wird, wonach dem Landtage alljährlich Rechnung gelegt werden muß über die Ergebnisse der Kaliwerke. Doch werde dafür eine andere Form gefunden werden müssen, als sie in den vorliegenden Anträgen gewählt ist.

Hierauf werden drei vorliegende Anträge (v. Bockelberg, kons., Frhr. v. Zedlitz, freik., und Im Walle, Zentr.), welche Rechnungslegung über den Kalibetrieb verlangen, zurückgezogen, und an deren Stelle ein neuer Antrag v. Bockelberg eingebracht, wonach dem Landtage jährlich über die Betriebsergebnisse der staatlichen Kaliwerke Rechnung zu legen ist. Diese Bestimmung soll als besonderer Artikel aufgenommen werden.

Abg. Jerusalem (Ztr.) ist gegen das Gesetz aus den von dem Abg. Harold angeführten Gründen.

Abg. v. Eynetten (Ztr.) ist für die Vorlage, jedoch nur in der Voraussetzung, daß die Provinz Hannover von demselben ausgenommen bleibt.

Abg. v. Mendel-Steinkirch (kons.) spricht für das Gesetz. Es ist nöthig, den Schatz, den wir in unseren Abraum-Salzen besitzen, zu hüten, denn einen ähnlichen Schatz besitzt, ausgenommen Amerika, in seinem Chili-Salpeter kein Land der Welt. Diesen Schatz können wir nicht der Ausbeutung Privater überlassen, auch müssen wir Garantien dafür haben, daß uns dies Düngemittel unverfälscht geliefert wird, diese Garantien gewährt nur der staatliche Betrieb. Lehnen wir das Gesetz ab, so werden wir auch ein Monopol bekommen, aber nur ein Monopol von Privatkapitalisten, das uns doch unangenehmer werden dürfte als ein Staatsmonopol. Um zu verhindern, daß die Privatkaliwerke den Staat majorisiren, ist der Antrag v. Bockelberg nöthig; wir haben ähnliche Erfahrungen bei den Werken erlebt, die Thomasschlacke förderten und einen Ring bildeten, den wir nur mit Hülfe der ausländischen Konkurrenz sprengen konnten. Sicherheit für die Preisbildung müssen wir haben, denn heute setzt das Kali-Syndikat die Preise fest, und merkwürdiger Weise sind im letzten Jahre die Preise gesteigert durch Fortfall gewisser Vortheile, die man früher gewährt hatte (hört! hört!), obwohl eine Vertheuerung der Gewinnungskosten nicht stattgefunden hat.

Abg. Bueck (ntl.) ist Gegner der Vorlage; die für Verstaatlichung der Kali-Gewinnung geltend gemachten Gründe treffen auch für die Kohlenproduktion zu. Der Landwirthschaft kann doch nur billiges Kali nutzen; wie es da möglich ist, die Konkurrenz ausschließen zu wollen, das sei nicht zu begreifen. Es sei ein Fehler, die Bergbaufreiheit anzugreifen, denn diese bilde die Grundlage unserer gesammten Industrie.

Regierungs-Kommissar Oberbergrath Eskens sucht den Nachweis zu führen, daß aus den Selbstkosten nicht der Schluß zu ziehen sei, daß eine Preissteigerung für Kali erfolgen wird.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Rechnungssachen, Fortsetzung der eben abgebrochenen Berathung und 2. Lesung der Novelle zur hannoverschen Wegeordnung.

Schluß $3\frac{3}{4}$ Uhr.

Deutschland.

△ Berlin, 18. April. In einem Leitartikel billigt heute die „Voss. Ztg." rückhaltlos die Kabinetsordre des Kaisers, betreffend das Verbot des Spielens der Offiziere am Totalisator, das durch diese Ordre als unmoralisch und gemeinschädlich gekennzeichnet sei. An den Behörden werde es nun sein, zu erwägen, ob die Gestattung des Totalisators mit dem Gesetze, der Rechtsprechung und dem öffentlichen Wohl vereinbar sei.

Die Steuerkommission des Reichstages setzte heute die Berathung der Tabaksteuervorlage bei § 4 fort. Abg. Müller-Fulda (Ztr.) erklärt sich im Namen seiner Freunde zwar bereit, den Tabak mehr heranzuziehen, der Fabrikatsteuer könne er aber nicht zustimmen. Das Zentrum lehne deshalb die Vorlage ab. Finanzminister Miquel bezeichnet die bisher bestehende Gewichtsteuer für die ungerechteste Form der Besteuerung des Tabaks, die man sich denken könne. Er nehme an, daß die Reichsregierung in der nächsten Session auf die Tabak-Fabrikatsteuer zurückkommen müsse. Die Handelsverträge brächten einen Zollausfall von etwa 40 Millionen, an deren Stelle die Einnahme aus der Tabakfabrikatsteuer treten müsse. Im weiteren Verlauf betonte Abg. Lieber noch, daß der ablehnende Standpunkt des Zentrums nur für jetzt und dieser Vorlage gegenüber gelte, im Prinzip sei dasselbe aber einer Heranziehung des Tabaks nicht abgeneigt. Finanzminister Miquel ist über die Erklärung erfreut und hält eine Verständigung auch auf dem Boden der Vorlage nicht für ausgeschlossen. Bei der Abstimmung über § 4 wird derselbe mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmen das Zentrum, die Freisinnigen, Sozialdemokraten, Antisemiten, der nationalliberale Abgeordnete Bassermann und der kons. Graf. Roon. Da in § 4 das Prinzip des Gesetzes niedergelegt ist, gilt die Vorlage als gefallen und wird auf weitere Berathung verzichtet.

— Nach einer Bekanntmachung des Eisenacher Gemeindevorstandes wird Se. Majestät der Kaiser wahrscheinlich am 21. d. Mts. früh dort eintreffen und sich nach der Wartburg begeben.

— Wie der „Reichs- und Staats-Anzeiger" meldet, hat Se. Majestät der Kaiser an den bisherigen Botschafter in Wien, Prinzen Reuß, anläßlich seines Scheidens aus dem Reichsdienst, das nachstehende Schreiben zu richten und dasselbe dem Prinzen unter gleichzeitiger Uebergabe der Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden persönlich zu behändigen geruht:

Durchlauchtiger Prinz,
freundlich lieber Vetter!

Es ist Mir ein Bedürfniß, Eurer Durchlaucht beim Ausscheiden aus dem Reichsdienst Meinen aufrichtigen Dank für die ausgezeichneten Dienste auszusprechen, welche Eure Durchlaucht seit nahezu fünfundvierzig Jahren Meinen drei Vorgängern an der Krone und Mir Selbst in stets gleicher Treue geleistet haben. Zu Eurer Durchlaucht hervorragendsten Verdiensten wird die Geschichte außer der Haltung, welche Eure Durchlaucht als Gesandter am kaiserlich russischen Hofe während des deutsch-französischen Krieges eingenommen, stets den erfolgreichen Antheil zählen, welcher Ihnen an der Aufrichtung des Bündnisses zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn zufällt, und nicht minder wird sie die Verdienste anerkennen, welche Eure Durchlaucht Sich in den seitdem verflossenen fünfzehn Jahren um die Festigung und Stärkung dieses Bundes erwarben. Als Zeichen Meiner warmen Anerkennung habe Ich Eurer Durchlaucht die Brillanten zu Meinem Hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen, dessen Insignien Ich Ihnen anbei zugehen lasse. Ich benutze diesen Anlaß, um Eurer Durchlaucht mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihr ferneres Wohlergehen die Versicherung der fortdauernden freundschaftlichen Gesinnungen zu erneuern, womit Ich verbleibe

Abbazia, den 9. April 1894.

Eurer Durchlaucht
freundwilliger Vetter
Wilhelm I. R.

An des Prinzen Heinrich VII. Reuß Durchlaucht.

— Wie jetzt bekannt wird, ist es nicht richtig, daß das Reichsgericht kürzlich über die preßgesetzliche Mitverantwortlichkeit des Verlegers zu urtheilen hatte. Das Reichsgericht hat nur über die Revision des verantwortlichen Redakteurs des „Sozialist" verhandelt; der ins Ausland geflüchtete Verleger hatte sich dem Revisionsverfahren nicht angeschlossen.

— Die sozialdemokratische Partei in Elsaß-Lothringen, deren Blatt, die „Els.-Lothr. Volkszeitung", kürzlich auf Grund des Diktaturparagraphen vom Statthalter unterdrückt worden ist, wollte ein neues Blatt mit dem Titel „Els.-Lothr. Volkswacht" herausgeben. Den nach dem in Elsaß-Lothringen geltenden Gesetze erforderlichen Vorbedingungen, besonders die Stellung einer Kaution von 10 000 Mark (der vorgeschriebene Betrag für ein dreimal wöchentlich erscheinendes Blatt) war Genüge geleistet worden. Dieses zweite Blatt ist nun ebenfalls noch vor seinem ersten Erscheinen verboten worden.

— Bei der Einführung des polnischen Schreib- und Leseunterrichts in der Provinz Posen ergeben sich, wie der „Schles. Ztg." aus Posen geschrieben wird, mancherlei unerwartete Schwierigkeiten. Es zeigt sich jetzt, daß eine Verkürzung obligatorischer Lehrgegenstände ohne Nachtheil nicht durchführbar ist. Die Volksschule kann auch von den technischen Lehrfächern keines entbehren. Die Verkürzungsklausel setzt darum die ausführenden Schulorgane in große Verlegenheit. Welche Gegenstände man auch verkürzt, immer ist damit eine sowohl materielle als auch intellektuelle Schädigung der deutschen Kinder verbunden. Das sollte aber unter allen Umständen vermieden werden, indem man den polnischen Kindern eine bis zwei Stunden mehr aufbürdet. Dann würde zugleich auch die jetzt unvermeidliche Mehrbelastung der deutschen Lehrer mit Unterrichtsstunden umgangen werden können. Die polnischen Eltern in der Provinz, deren Kinder von der Konzession ausgeschlossen sind, weil sie den Religionsunterricht in deutscher Sprache erhalten, beginnen ein wahres Sturmlaufen. Natürlich werden sie mit ihren Zulassungsgesuchen abgewiesen. In St. Lazarus bei Posen haben sich die polnischen Familienväter bereits an die königliche Regierung gewendet. Sie verlangen die polnische Sprache beim Religionsunterricht auf allen Stufen und wenigstens zwei Stunden wöchentlich Sprachunterricht für ihre Kinder. Die polnische Presse unterstützt diese Agitation nach Kräften.

— Das „Justiz-Ministerialblatt" bringt eine gemeinsame Verfügung der Minister der Justiz und für Handel und Gewerbe vom 31. März d. Js. betreffend die gutachtlichen Vorschläge zur Ernennung der Handelsrichter und ihrer Stellvertreter. Eine Zusammenstellung ergiebt die zum Vorschlage berechtigten Verbände des Handelsstandes (in der Regel die Handelskammern) sowie die Sitze der Kammern für Handelssachen. Abgesehen von Berlin I. ist stets die dreifache Anzahl der zu ernennenden Handelsrichter und Stellvertreter vorzuschlagen. Umfaßt der Bezirk einer Kammer für Handelssachen, wie häufig, die Bezirke mehrerer vorschlagberechtigter Verbände des Handelsstandes, so wird das Vorschlagsrecht unter dieselben nach dem Maßgabe der Bevölkerung thunlichst vertheilt.

— Der Justizminister Dr. v. Schelling vollendet morgen sein 70. Lebensjahr. Geboren am 19. April 1824 in Berlin als Sohn des bekannten Philosophen, gehörte er vom 20. November 1879 bis zu seiner am 31. Januar 1889 erfolgten Ernennung zum Justizminister dem Reichs-Justizamt als Staatssekretär an. Da der Genannte am 12. Dezember 1844 in den Justizdienst getreten ist, so dürfte er in diesem Jahre auch sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern.

** In Brüssel haben die Verhandlungen der französisch-kongolanischen Konferenz am Montag begonnen. Zunächst ist man der Frage der Grenzregulirung in den Gegenden des oberen Ubangi und des M'Bomu näher getreten. Es wird angenommen, daß die Konferenzberathungen einen glatten Verlauf nehmen dürften, da wenigstens auf belgischer Seite das aufrichtige Streben herrscht, den Franzosen alle billigen Zugeständnisse zu machen und man dabei auf Gegenseitigkeit rechnet.

** Die Tyrannei der französischen Arbeitersyndikate kennt anscheinend weder Maß noch Ziel. Abgesehen von einer ganzen Reihe minder bedeutsamer, wenn auch nicht minder tadelnswerther Vorkommnisse verdient ein dieser Tage in der wichtigen Industriestadt Lille von den sozialdemokratischen Hetzern vom Zaune gebrochener Konflikt des Näheren beleuchtet zu werden. Ein dortiger Großindustrieller, Danel, Besitzer einer großen Druckerei, war von den Hetzern schon längere Zeit auf den Index gesetzt, weil er mit seinem Personal in bester Eintracht lebte und sich des materiellen wie moralischen Gedeihens der Arbeiter und Arbeiterinnen fürsorglichst annahm. Es mußte also ein Streik provozirt werden. Der Vorwand dazu war bald gefunden. Es sollte gegen die Frauenarbeit in der Druckerei Danel Protest eingelegt werden. Anfangs hatten die Syndikatsagitatoren keinen leichten Stand. Von den ca. 80 Druckereiarbeitern gaben nur etwa 20 den Einflüsterungen der Hetzer Gehör. Der Rest wollte von blinder Unterwerfung unter die Befehle des Syndikats nichts hören. Endlich, als alle anderen Mittel versagten, verschrieb man sich aus Paris den Vorsitzenden des französischen Buchdruckereiarbeiterverbandes, Herrn Keufer, welcher alsbald in Lille erschien und gegen die Unthaten des mißliebigen Druckereibesitzers donnerte, der die „unerträgliche Anmaßung" besitze, nur Leute anzustellen, die ihm recht sind, der die „Vermessenheit" habe, die Liller Industrie zu fördern, während es den Pariser Genossen an Verdienst mangele 2c. 2c. Aber auch der Pariser Groß-Agitator hatte für diesmal in den Wind gesprochen. Die Arbeiter erklärten trotz alledem, sich nicht mit Gewalt in einen ganz unsinnigen Streik hetzen lassen zu wollen, und da die Behörde sich entschlossen zeigte, sowohl die bedrohten Arbeiter energisch zu schützen wie auch die Hetzer nöthigenfalls bei den Ohren zu nehmen, so ließ man es für diesmal bei der Erklärung bewenden: „Das Syndikat habe von vornherein gewußt, daß sein Versuch, den Streik zu provoziren, fehlschlagen werde; wenn es dabei 25 Mann geopfert habe, so sei dies geschehen, um den Boden für künftige Streiks zu düngen." Man kann die Brutalität und den Zynismus nicht wohl weiter treiben, als eine Anzahl minder charakterfester Arbeiter sammt ihren Familien brodlos zu machen und hinterher noch mit dem Kosenamen „Streikdünger" zu belegen. Es wäre nicht unintereſſant, zu ermitteln, wie viel Prozent der von den Sozialdemokraten bei jeder Gelegenheit ins Feld geführten Armee der Arbeitslosen erst durch die falschen Vorspiegelungen der Hetzer ins Verderben hinabgestoßen sind? Denn daß bei uns die Dinge nicht anders liegen als in Frankreich, wird von Kennern der Verhältnisse schwerlich bestritten werden.

— Es war vorauszusehen, daß die Reorganisation der Eisenbahnverwaltung Personalveränderungen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten veranlassen würde. Wie die „Nat.-Ztg." hört, wird der Direktor in diesem Ministerium, Wirkl. Geh. Rath Brefeld, einer der hervorragendsten Träger des Maybach'schen Verwaltungssystems, demnächst aus dieser Stellung ausscheiden und wahrscheinlich zum Präsidenten der Eisenbahn-Direktion Hannover ernannt werden.

— Der „Hamburgischen Börsenhalle" zufolge ist der Direktor der Hongkong and Shanghai Banking Corporation, Julius Brüssel, als Mitglied in die Silberkommission berufen worden.

** Wie der im Reichstage gestellte Antrag auf Einführung eines Wollzolles, so widerspricht auch der von der Agrarkommission des preußischen Abgeordnetenhauses gefaßte Beschluß auf Befürwortung der Einführung eines Quebrachozolles unseren gegenwärtigen Zolltarifverhältnissen. Quebracho wird entweder zerkleinert oder in Blöcken eingeführt. In zerkleinertem Zustande ist es Lohe und für diese ist Zollfreiheit im deutsch-österreichischen Handelsvertrage bis zum Jahre 1904 festgelegt. Argentinien aber, das Hauptbezugsland für dieses Gerbematerial, gehört zu den meistbegünstigten Ländern. In Blöcken fällt Quebracho unter die Position 5 m des Zolltarifs und hierfür ist die Zollfreiheit schon im autonomen Tarif ausgesprochen. Der Quebrachozoll ist demgemäß nach unseren jetzigen Tarifverhältnissen unmöglich. Es wäre aber auch grundsätzlich für die Eichenschälwaldbesitzer bedeutungslos, wenn ein solcher Zoll eingeführt würde. Zunächst darf einmal gegenüber anders lautenden Meldungen betont werden, daß der Regierungsvertreter in der Agrarkommission konstatirt hat, daß der Preis für Eichenspiegelrinde in den preußischen Staatsforsten sich nicht ermäßigt, sondern gehoben hat. Im Jahre 1886—87 betrug er 8,1 Mark und im Jahre 1892—93 8,14 Mark. Wenn andere Eichenschälwaldbesitzer nicht die gleichen Preise erzielt haben, so dürfte dies wohl an der forstlichen Behandlung der Rinde gelegen haben. Sodann aber würden, wenn den Lederfabriken Deutschlands einer der gegenwärtig in großem Umfange angewendeten Gerbstoffe wesentlich vertheuert, oder gar entzogen würde, die deutschen Eichenschälwaldbesitzer davon noch lange keinen Vortheil haben. Die Konsumenten wünschen heute zum größten Theile billiges Leder. Könnte die deutsche Leder-Industrie dieses in Folge des Quebrachozolles nicht herstellen, so wird es eben aus dem Auslande bezogen werden. In Folge dessen wird eine Menge deutscher Lederfabriken, die doch nicht blos Quebracho, sondern auch Eichenrinde verwenden, eingehen. Die Nachfrage nach Eichenrinde wird geringer, und die Preise für die letztere werden darnach nicht höher werden. So würde dem Eichenschälwald, der übrigens nur 3,1 Prozent der gesammten deutschen Waldungen ausmacht, mit dem Quebrachozoll mindestens keine Förderung zu Theil werden, ganz sicher aber würde ein großer Theil der deutschen Lederindustrie geschädigt oder ruinirt werden. Es dürfte denn auch gar keine Aussicht vorhanden sein, daß an den maßgebenden Stellen der Quebrachozoll als ein Mittel zur Förderung eines Theiles unserer Forstwirthschaft angesehen wird.

— Angesichts der Negermißhandlungen in den Kolonien und da sich Vertheidiger des Prügelns der schwarzen Rasse selbst in deutschen Blättern finden, ist es von Werth, das Urtheil eines Afrikareisenden zu hören, der lange Zeit eine Karawane von fast 1000 Mann zu kommandiren hatte. Premierlieutenant Graf Hermann v. Schweinitz, der eine Expedition der Antisklaverei-Gesellschaft zum Viktoriasee führte und bei den Kämpfen bei

Tabora gegen den Wanyamwesisultan Sikke verwundet wurde, schreibt in seinem soeben erschienenen Werke: „Deutsch-Ostafrika in Krieg und Frieden" (Berlin, Hermann Walther):

„Ich habe nie versucht, Arabern oder Schwarzen gegenüber den Mbana mkuba (großen Herrn) zu spielen und mich mit einer unnahbaren Würde und Etiquette zu umgeben, wie das manchmal geschieht. Gerade das, was den Verkehr mit den Eingeborenen so angenehm macht, ist, daß man den Leuten so ganz als Mensch gegenübertreten kann. Ein Neger wird nie die Grenzen überschreiten, die ihm durch seine Stellung geboten sind. Kein harmlos freundliches Benehmen wird den Eingeborenen zu einer unangebrachten Kordialität verleiten. Erst bei einem derartigen, dem Neger entgegengebrachten Wohlwollen wird die nothwendigerweise nebenher gehende äußerste Strenge den richtigen Eindruck machen. Andernfalls wird man leicht den Namen eines Mbana mkali (grausamen Herrn) bekommen. Viel habe ich nicht zu strafen nöthig gehabt. Ich habe mich nie zu der im Innern nicht selten laut werdenden Ansicht bekennen können, daß nur die Peitsche den Neger regieren kann. Ganz im Gegentheil! Der Neger ist die Prügelstrafe nicht gewöhnt, weder Araber noch die eingeborenen Sultane gebrauchen diese, und daher kann man bei vielen Vergehen ohne solche auskommen. Bei Leuten, die viel die Prügelstrafe anwenden, erreicht die Zahl der Peitschenhiebe auch leicht eine Höhe, die gesundheitsschädlich wirkt. Wenn ich einmal die Prügelstrafe anwenden mußte, wurde die Exekution stets nach einer peinlich ausgeführten Untersuchung feierlich vollstreckt. Nichts imponirt dem Eingeborenen mehr als die Ruhe; nichts macht den Europäer lächerlicher als Heftigkeit und Wuth. Wenn der Eingeborene sieht, daß dem Europäer Gerechtigkeitsgefühl innewohnt, so gewinnt er bald hohes Vertrauen."

Wilhelmshafen, 18. April. Der Dampfer „Admiral" ist, von Kamerun kommend, um 10 Uhr im neuen Hafen eingelaufen. Nach dem Einlaufen begab sich der Kommandeur des See-Bataillons, Major v. Böttticher, an Bord und begrüßte die Heimgekehrten mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schloß.

Karlsruhe, 18. April. Seine Majestät der Kaiser ist um 9 Uhr früh mit dem Erbgroßherzog aus dem Jagdrevier hierher zurückgekehrt und beim Durchfahren der Straßen von dem Publikum lebhaft begrüßt worden. Der Großherzog ist in Folge eines etwas verstärkten Katarrhs noch an der Vornahme von Ausfahrten verhindert.

Karlsruhe, 18. April. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute Vormittag 11 Uhr mit J. k. H. der Großherzogin im offenen Wagen zum Bahnhofe, während der Großherzog mit dem erbgroßherzoglichen Paar in geschlossenem Wagen folgte. Das auf den Straßen zahlreich angesammelte Publikum begrüßte Seine Majestät auf das lebhafteste. Auf dem Bahnhofe waren die Prinzen und die Prinzessin Wilhelm erschienen. Nach herzlichster Verabschiedung von den großherzoglichen und prinzlichen Herrschaften bestieg Seine Majestät der Kaiser den Sonderzug und reiste unter den Hochrufen des Publikums nach Koburg ab.

Koburg, 18. April. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen mit der Prinzessin Feodora sind Nachmittags um 1 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und von dem Herzog und der Herzogin, dem Erbprinzen sowie dem preußischen Gesandten von Derenthall auf dem Bahnhofe empfangen worden.

München, 18. April. Abgeordnetenkammer. Bei der Fortsetzung der Berathung des Justizetats legte Justizminister Freiherr von Leonrod nochmals das formale Rechtsverhältniß in der Prozeßangelegenheit v. Thüngen dar und erklärte, von einem Angriffe auf die für Baiern garantirte Zuständigkeit der Schwurgerichte für Preßvergehen könne keine Rede sein.

München, 18. April. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer für wirthschaftliche Reformen nahm mit 21 gegen 4 Stimmen die Anträge Baumanns an, die direkten Staatssteuern baldmöglichst durch eine progressive Einkommensteuer mit einer Skala bis zu 4 Prozent zu ersetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. April. Prinz Ferdinand von Koburg ist gestern Abend aus München hier eingetroffen.

Die czechischen Blätter verlangen, die jungczechischen Abgeordneten sollen den Antrag stellen, daß der Justizminister Graf Schönborn wegen angeblicher Verletzung der Verfassungsgesetze in Anklagezustand versetzt werde. Dieser Verletzung soll sich der Minister durch seinen Erlaß vom 6. Februar d. J. schuldig gemacht haben, durch welchen für die nicht in deutscher Sprache gehaltenen Parlamentsreden die durch das Preßgesetz und das Gesetz über die Reichsvertretung garantirte Immunität aufgehoben wird. Da in der Angelegenheit auch die Vereinigte Linke keineswegs auf Seite des Justizministers steht, so dürfte am Ende, damit die Koalition nicht Schaden leide, dessen Ausscheiden aus dem Kabinet erfolgen. Er selbst hat bereits eine solche Möglichkeit angedeutet.

Schweiz.

Bern, 18. April. Der Bundesrath hat die Volksabstimmung über das Volksbegehren nach Garantirung des Rechts auf Arbeit durch die Bundesverfassung auf den 3. Juni angesetzt. Die Bundesversammlung empfiehlt dem Volke die Ablehnung dieses Begehrens.

Belgien.

Die öffentliche Macht im Kongostaate ist nach einer königlichen Verfügung von Ende 1893 in 16 Kompagnien eingetheilt; die erste steht am unteren Kongo, namentlich in Boma und dient als Instruktions- und Depotkompagnie; die 2. hat den Dienst in dem Distrikte der Livingstone-Fälle, die 3. den Stanley-Pool, die 4. die Aequator-Gegend, die 5. den Distrikt Ubangi-Uelle, die 6. denjenigen des Aruwimi-Uelle, die 7. den Ost-Kuango, die 8. den Kassai-Distrikt, die 9. den Lualaba, die 10., 11. und 12. die Stanley-Fälle und Manyema bis zum Tanganika, die 13. und 14. haben den Dienst im Gebiete des Ubangi-Bomu, die 15. und 16. sollen die Gebiete am Uelle sichern. Die 5., 6., 13., 14., 15., 16., also 6 Kompagnien, sind in den Gegenden des Uelle-Bomu, Ubangi untergebracht, welche die Franzosen gern in Besitz nehmen möchten. Die Belgier haben sich also dort so gesichert, daß sie allen gewaltsamen Vorstößen der Franzosen begegnen können. Da der Uelle sowohl nach dem Aruwimi als nach dem Bomu und Ubangi hin durch die Kompagnien 5., 6., 13. und 14. besetzt ist, so liegt der Schluß nahe, daß die 15. und 16. Kompagnie für die egyptische Aequatorial-Provinz bestimmt sind. Denn bisher hat die Kongoregierung niemals zugegeben, daß sie bis zum Nil vorgerückt ist. Immer hat sie behauptet, daß sie nur Mittheilungen aus dem Uelle-Gebiet habe. Wenn man also zur Sicherung des Uelle-Territoriums außer den oben erwähnten 4 Kompagnien mit bestimmter Angabe des Garnison-Distriktes noch 2 weitere ohne Ortsangabe verwendet, so läßt das keine andere Deutung zu. Die Gesammtstärke des Kongoheeres beläuft sich für 1894 auf 4250 Mann, von denen 3550 Mann im Lande selbst angeworben sind.

Spanien und Portugal.

Madrid, 18. April. Der Zwischenfall Moret-Mochales ist in Folge der Intervention des Senatspräsidenten erledigt.

Barcelona, 18. April. Sechstausend weitere Pilger schifften sich heute in Begleitung mehrerer Bischöfe nach Italien ein. Es herrscht vollständige Ruhe.

Badajoz, 18. April. Der Gesundheitszustand in Lissabon giebt zu Beunruhigungen Anlaß; seit mehreren Wochen herrscht eine Cholerine-Epidemie, die sich weiter ausbreitet.

Großbritannien und Irland.

London, 15. April. Es war eine eigenthümliche Erscheinung, vor wie leeren Bänken der Minister John Morley gestern im Unterhause die neue Wahlordnungsbill einbrachte. Nicht die Hälfte der Abgeordneten war anwesend, und auch diese zeigten kein besonderes Interesse an der Vorlage. Morleys Rede zeichnete sich durch durchscheinende Klarheit aus. Die Vorlage der Regierung bezweckt, weiteren 600 000 Männern, die in einem eigenen Hause wohnen, das Stimmrecht für die Parlamentswahlen zu geben. Die Frauen, die ein eigenes Heim haben, sollen einstweilen unberücksichtigt bleiben, trotzdem daß es auch 600 000 sind. Die Wahllisten sollen zweimal im Jahre nachgesehen werden und es soll genügen, daß Jemand drei Monate in einem und demselben Hause gewohnt hat, um ihn zum Stimmen zu befähigen. Jetzt muß er zwölf Monate in einem Hause gewesen sein. Die Bill enthält aber auch sonst noch eingreifende Bestimmungen. Vor allem führt sie den Grundsatz durch: „Ein Mann, eine Stimme." Bisher konnte Jemand zwanzig Mal stimmen, wenn er vermöge seines Grundbesitzes in verschiedenen Wahlkreisen in jedem zum Stimmen berechtigt war. Die englischen Parlamentswahlen werden bisher nicht alle an demselben Tage abgehalten, sondern erstrecken sich über Wochen. Diesem Unfug soll nun ein Ende gemacht werden. Jeder Wähler hat, ehe er seine Stimme abgiebt, zu erklären, ob er schon gestimmt hat. Macht er eine falsche Aussage, so droht ihm schwere Strafe. Die Wahlen sollen fortan im ganzen Ver. Königreich an demselben Tage stattfinden, und zwar an einem Sonnabend. Von der Ausschreibung der Wahlen bis zur Versammlung des Parlaments sollen nach der Vorlage nur 20 Tage verstreichen. Bis jetzt war die Frist 35 Tage. Diese Bestimmung ist uralt und befindet sich schon in der Magna Charta. Die gestrige Verhandlung im Unterhause war natürlich nur ein Vorgefecht. Der Führer der Opposition Balfour meinte, eine neue Wahlkreiseintheilung sei wichtiger, als alle an der Vorlage erstrebten Reformen. Gegen den Plan, die Wahlen an einem und demselben Tage abzuhalten, führte er an, daß dann die Kosten der Wahlen bedeutend vergrößert würden, weil man nicht dieselben Wahlurnen in mehr als einem Wahlkreise gebrauchen könnte. In deutschen Landen würden solche Kniffe wohl allgemeinem Mißfallen begegnen.

London, 18. April. Das Unterhaus verwarf mit 252 gegen 219 Stimmen ein Amendement Balfour zu dem Regierungsantrage betreffend die Ernennung eines großen Ausschusses für schottische Angelegenheiten. Hierauf wurde die Debatte vertagt. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, erklärte, die Debatte würde am Freitag fortgesetzt und dafür die Debatte über Uganda an diesem Tage abgesetzt werden.

London, 18. April. Der „Times" wird aus Montevideo vom gestrigen Tage gemeldet, Mello habe sich am Tage vorher mit dem Reste seines Geschwaders und 1200 Mann den argentinischen Behörden unter der Bedingung übergeben, als politische Flüchtlinge behandelt zu werden.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 18. April. Zu Mitgliedern des Spezialausschusses für die Berathung des Konsulatsbudgets sind 5 radikale Mitglieder des Storthings bezeichnet worden.

Rußland.

Petersburg, 18. April. Meldungen der Blätter zufolge soll der Schah von Persien in Folge der Krankheit des Thronfolgers auf die beabsichtigte Reise nach Europa verzichtet haben.

Montenegro.

Cettinje, 18. April. Der Gouverneur von Skutari, welcher an der Grenze eingetroffen ist, hat die Untersuchung über die letzten albanesischen Grenzeinfälle aufgenommen und ließ, um Ansammlungen von Albanesen zu verhindern, die strategisch wichtigen Punkte, wie Brücken und Defilés, militärisch besetzen. Der montenegrinische Kommissär hat sich noch nicht an Ort und Stelle begeben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. April. Dem emer. Lehrer, Küster und Organisten Wagenknecht zu Woldisch-Tychow im Kreise Belgard ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— Dem Domänenpächter Hans Gütschow zu Zeiten, Regierungsbezirk Stralsund, ist der Charakter als königlicher Oberamtmann beigelegt worden.

** Schon bei Berathung der Wegeordnung für Sachsen war in dem Landtage die Nothwendigkeit betont worden, die Unterhaltung der sogenannten Interessentenwege, d. h. derjenigen Wege, welche zwar nicht dem öffentlichen Verkehre dienen, aber für eine Mehrheit von Grundbesitzern den Zugang zu ihren Grundstücken vermitteln, besser als bisher sicherzustellen. Wo solche Interessentenwege die Folgeeinrichtung einer Gemeinheitstheilung oder Verkoppelung sind, ist zwar die Möglichkeit gegeben, sie kommunaler Aufsicht zu unterstellen. Aber abgesehen davon, daß die kommunale Aufsicht an Wirksamkeit hinter der Fürsorge der Wegepolizeibehörde zurücksteht, giebt es zahlreiche Interessentenwege, für welche auch nicht einmal die kommunale Aufsicht eintreten kann. Deshalb ist schon bei jenem Anlasse und sodann wiederholt bei den Verhandlungen mit den Provinziallandtagen über die weitere Durchführung der Neuregelung des Wegerechts aus den betreffenden Körperschaften ein entsprechendes Eingreifen der Gesetzgebung angeregt worden. Die demzufolge zwischen den betheiligten Ressorts eingeleiteten Erörterungen haben ergeben, daß die Frage noch nicht ohne Weiteres spruchreif ist, vielmehr zunächst noch Ermittelungen über die thatsächlichen Verhältnisse zu veranstalten sind, um eine für die Beschlußfassung ausreichende thatsächliche Unterlage zu gewinnen. Die bezüglichen Erhebungen sind demzufolge zunächst eingeleitet.

Aus den Provinzen.

†† **Tempelburg**, 17. April. Daß sehr häufig die Liebe ein wenig blind macht, ist ein altes bewährtes Sprüchwort und wiederholt sich tagtäglich. So passirte es hier kürzlich, daß ein fremder junger Mann, welcher sich für einen Fleischer ausgab und angeblich unseren Ort für seine neu zu gründende Heimstätte auserkoren, sich im Fluge das Herz einer hiesigen jungen Wittwe eroberte, welche ihm, willig Gastfreundschaft übend, ihr Haus öffnete. Hatte es der junge Mann doch darauf abgesehen, hier ein passendes Grundstück käuflich zu erwerben und trug Geldmittel bei sich, ließ sich auch auf einen Handel ein und theilte seiner Geliebten, von der er erfahren, daß sie über 300 Mark Baargeld zu liegen habe, mit, daß er schleunigst den Kauf abschließen und die Punktation aufnehmen lassen wolle und eine bestimmte Anzahlung hierbei zu machen habe, wozu er noch die kleine Baarschaft der demnächstigen Glücklichen gebrauche. Letztere, vertrauensselig, kramte schnell 339 Mark zusammen und übergab sie dem Don Juan, wollte dieser doch so redlich beider Glück begründen. — Aber vergeblich wartete sie auf die Rückkehr des Geliebten vom Kaufabschluß und als derselbe gar nicht aufzufinden war, versuchte sogar die Polizei ihm auf die Fersen zu kommen, aber umsonst, denn Roß und Reiter sah man nicht mehr wieder, der Liebhaber mit dem lieben Gelde blieb verschwunden.

Kunst und Literatur.

Liederkranz aus Schwaben betitelt sich eine soeben im Verlage von Wilh. Nitzschke in Stuttgart erschienene Männerchorsammlung, welche kurz und gut gesagt: „Vom Guten das Beste" enthält. Eine solch hervorragende Sammlung, deren trefflicher Inhalt in überwiegender Reichhaltigkeit von tadellos bearbeiteten und originalen Volksliedern gipfelt, daneben aber auch einen wahren Schatz von Strophenliedern und zumeist unschwer zu bewältigenden Kunstgesängen enthält, existirt bis heute wohl kaum. Wenn nun noch erwähnt wird, daß das Werk, das in der Hauptsache aus einem mit etwa 3000 Einsendungen begleitet gewesenen Preisausschreiben, dessen Resultat von einem im Männergesang ganz bedeutsamen schwäbischen Preisrichterkollegium, bestehend aus den Professoren W. Förstler (Direktor des Stuttgarter Liederkranz), Wilh. Speidel und Musikdirektor Aug. Reiser (letzterer ist zugleich als Redakteur des Ganzen genannt) entschieden worden ist; wenn ferner noch angeführt wird, daß sich illustre Namen in dem Werke ein Stelldichein geben, welche Platzrecht in Anspruch zu nehmen berechtigt sind, und nicht schon in jeder Vereinsbibliothek enthalten sind, so sind alle Faktoren genannt, welche das Werk zu einem solchen allerersten Ranges erheben. Die Sammlung enthält 188 Nummern und kostet elegant gebunden 2 Mark.

Vermischte Nachrichten.

Valencia, 11. April. Es war vorauszusehen, daß die spanische Pilgerfahrt nach Rom in den sozialistisch angehauchten Volksschichten Valencias, wo die Einschiffung dieser ersten Expedition stattfinden sollte, eine Gährung erzeugen würde. Schon am Abend vorher hatten (so meldet man der „Köln. Z.") Reibereien zwischen beiden Parteien stattgefunden, die einen stürmischen Tag voraussehen ließen, und als nun am folgenden Morgen die Pilger sich zu sammeln begannen und die Ereignisse des letzten Abends in einer für die Stadt wenig schmeichelhaften Weise laut besprachen, da war kein Halten mehr. Hunderte von Arbeitern, die sich für diesen Fall mit Pfeifen versehen hatten, stimmten ein betäubendes Konzert an. Dann zogen sie vor den erzbischöflichen Palast und setzten dort und später auch anderwärts die Kundgebungen womöglich in verstärkter Form fort. Am Nachmittag strömte ganz Valencia zum Hafen, wo fünf große Dampfer bereit lagen. Es fanden sich dort mindestens 100 000 Menschen ein, von denen ein nicht ganz geringer Theil durch Johlen, Pfeifen, Absingen der Arbeiter-Marseillaise und Hochrufen auf die italienische Einheit ihrem Mißfallen Ausdruck gaben. Dabei wäre es wohl geblieben, wenn die Behörden rechtzeitig für ausreichende Sicherheitsmaßregeln Sorge getragen hätten, aber als nun gegen 4 Uhr die Wagen mit den Bischöfen und hohen Prälaten kamen, wurden diese Würdenträger nicht nur in gröblichster Weise beschimpft, sondern es wurden auch die Wagenfenster durch Steinwürfe zertrümmert, wobei die Bischöfe von Madrid und Cadix getroffen und viele Pilger leicht verletzt wurden. Auf den Bischof von Madrid, Alcala, stürzte sich ein Mensch mit einem Dolchmesser; doch konnte er von den Umstehenden noch zurückgehalten werden. Bei der Einschiffung wurden auch manche Boote mit Steinen beworfen und mit Apfelsinen, die aus den zahlreichen, am Staden stehenden Kisten genommen wurden, ein förmliches Bombardement auf die Dampfer eröffnet. Schließlich stellte General Trugols mit mehreren Schwadronen Kavallerie, die aus der Stadt herbeigerufen wurden, einigermaßen die Ordnung wieder her. Als dann aber der Abend hereinbrach und die Dampfer sich zur Abfahrt anschickten, entstand ein wahrer Höllenlärm und die Schiffe wurden von beiden Seiten der Hafendämme mit einem Steinhagel überschüttet, der alle Wallfahrer in die Kajüten trieb. Auch sollen Schüsse gefallen sein. Ob dabei Leute verunglückt sind, läßt sich noch nicht sagen. Vom Lande aus hörte man nur Geschrei und das Klirren der zersplitterten Scheiben.

London, 15. April. In Lowestoft haben die Heringsfischer den Fang aufgegeben, weil sie zu niedrige Preise für ihre Fische bekamen. Am Freitag wurden für 13 000 Heringe 20 Mark gezahlt.

Viehmarkt.

Berlin, 18. April. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 188 Rinder, 7904 Schweine (darunter 333 Bakonier), 2460 Kälber, 1335 Hammel.

Der Rinderauftrieb wurde zu unveränderten Preisen bis auf wenige Stücke geräumt.

Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend, wird in inländischer Waare aber geräumt. 1. Qualität 50 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 48—49 Mark, 3. Qualität 44—47 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. In Bakoniern bleibt etwas Ueberstand, 45—48 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich bei dem reichlich großen Angebot ebenfalls schleppend. 1. Qualität 57—63 Pf., ausgesuchte Waare darüber; 2. Qualität 41—51 Pf., 3. Qualität 30—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurde reichlich die Hälfte des Auftriebes zu unveränderten Preisen abgesetzt.

Börsen-Berichte.

Posen, 18. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 46,50, do. loko ohne Faß 70er 27,00. Matt. — Wetter: Bedeckt.

Magdeburg, 18. April. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,20, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,30, neue 12,60. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,50. Flau. Brod-Raffinade I —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 26,00. Gemischter Melis I mit Faß —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per April 12,30 bez., 12,35 B., per Mai $12,32\frac{1}{2}$ bez., 12,35 B., per Juni $12,32\frac{1}{2}$ bez., 12,40 B., per Juli 12,40 bez., 12,45 B. Stetig.

Köln, 18. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 48,00, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,80. — Wetter: Schön.

Hamburg, 18. April, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 84,00, per Mai 84,25, per September 80,00, per Dezember 74,75. — Ruhig.

Hamburg, 18. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April $12,22\frac{1}{2}$, per Mai 12,30, per August 12,45, per Oktober $11,87\frac{1}{2}$. — Ruhig.

Wien, 18. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,46 G., 7,48 B., per Mai-Juni 7,48 G., 7,51 B., per Herbst 7,79 G., 7,81 B. Roggen per Frühjahr 6,09 G., 6,11 B., per Mai-Juni 6,14 G., 6,16 B. Mais per Mai-Juni 5,44 G., 5,46 B. Hafer 7,05 G., 7,07 B.

Pest, 18. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 7,36 G., 7,37 B., per Herbst 7,56 G., 7,57 B. Hafer per Frühjahr 7,18 G., 7,22 B., per Herbst 6,07 G., 6,09 B. Mais per Mai-Juni 5,05 G., 5,06 B., per Juli-August 5,24 G., 5,25 B. Kohlraps per Juli-August 11,95 G., 12,00 B., per August-September —,— G., —,— B. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 18. April, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 11 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 18. April. Der Brand in Ungarisch-Hradisch ist heute gelöscht worden. Der Schaden beträgt über ¼ Mill. Gulden. Bei den Rettungsarbeiten sind viele Verwundungen vorgekommen; unter den Trümmern sind zwei verkohlte Leichen aufgefunden worden. Man befürchtet, daß noch weitere Menschenleben dem Unglück zum Opfer gefallen sind, da in Hradisch gerade Jahrmarkt war. Der Statthalter ist in dem schwer heimgesuchten Orte eingetroffen, um eine Hülfsaktion einzuleiten, die dringend nothwendig ist, da viele Familien nur das nackte Leben gerettet haben.

Lemberg, 18. April. Die hiesigen Bäcker- und Fleischergehülfen kündigten einen Arbeitsausstand an. Die Gewerbebehörde beschloß, behufs Verproviantirung der Stadt militärische Arbeitskräfte in Anspruch zu nehmen.

Abbazia, 18. April. Der Sirocco hat sich gelegt, das Meer ist ruhig. Die Dampfer „Moltke" und „Christable" treffen mit der deutschen Kaiserin heute Abend hier ein.

Paris, 18. April. Der „Figaro" veröffentlicht heute einen dritten Artikel über die auswärtige Politik, der den Zwischenfall „Schnäbele" behandelt. In einer außerordentlichen Sitzung des Ministerrathes habe damals Flourens die über die Affaire mit Berlin gewechselten Depeschen vorgelegt und die für Berlin bestimmte Antwort unterbreitet. In derselben bekräftigte Flourens, daß das französische Territorium thatsächlich verletzt worden sei. — Boulanger theilte in derselben Sitzung seinen Vorschlag mit, 40 000 Mann Verstärkungen an die östliche Grenze zu schicken. Dieses Ansinnen wurde jedoch abgelehnt und der Kriegsminister nicht ermächtigt, Ausnahme-Maßregeln zu treffen. Der Artikel schließt mit der Bemerkung, daß die Freilassung Schnäbeles nicht in Folge Intervention des Zaren, sondern auf direkten Befehl Kaiser Wilhelms I erfolgt sei.

Belgrad, 18. April. Der Ministerpräsident verbot den Studenten der hiesigen Universität die Abreise nach Karlowitz zur Theilnahme an dem Protestmeeting, welches die ungarischen Serben gegen die Zivilehe veranstalten wollen. Die Regierung motivirt ihr Verbot damit, daß die Studenten sich nicht um innere Angelegenheiten eines fremden Staates zu kümmern hätten.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 19. April.

Ein wenig kühleres, veränderliches, vorherrschend wolkiges Wetter mit leichten Regenfällen und mäßiger Luftbewegung.

Wasserstand.

Am 17. April. **Elbe** bei Aussig + 0,20 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,90 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,31 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,15 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 4,95 Meter, Unterpegel — 0,26 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,46 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,14 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,81 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,00 Meter. — Am 15. April: **Netze** bei Usch + 1,22 Meter.

Berlin, den 18. April 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

[illegible]

Versicherungs-Gesellschaften.

[illegible]

Fremde Fonds.

[illegible]

Hypotheken-Certifikate.

[illegible]

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

[illegible]

Industrie-Papiere.

[illegible]

Bank-Papiere.

[illegible]

Gold- und Papiergeld.

[illegible]

Bank-Discont.

[illegible]

Wechsel-Course v. 18. April.

[illegible]

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

21) Nachdruck verboten.

Kora fuhr fort: „Eine Ihrer eben vorgebrachten Bemerkungen giebt mir Veranlassung, Ihnen nachträglich mein Bedauern auszudrücken über das mir zu Ohren gekommene ungeziemende Benehmen meiner Zofe gegen Sie. Ich habe dasselbe strengstens gerügt und würde Mariette im Wiederholungsfalle sofort entlassen. Nachdem ich ihr erklärt habe, daß ich Ihre Besuche als die einer Freundin betrachte, werden Sie sicherlich in Zukunft achtungsvoller von ihr behandelt werden."

„Auch hierfür danke ich Ihnen, Fräulein Kora," sagte Gabriele, „obwohl ich die Zurechtweisung nicht beansprucht haben würde. Beleidigungen, die von Leuten dieser Klasse herrühren, verletzen nicht in dem Grade, wie Mißachtungen seitens solcher, welche sich zu den Gebildeten rechnen."

„Sie haben in allen diesen Punkten ein sehr richtiges Taktgefühl, wie ich mich immer mehr überzeuge, liebe Freundin," erwiderte die Sängerin. „Dasselbe wird Sie, ich erwarte es zuversichtlich, auch sicher und unversehrt durchs Leben geleiten und Ihnen Versuchungen fern halten, denen Sie in Ihrer Lage außerdem ausgesetzt sein würden. Hoffentlich — und dies ist mein aufrichtiger Wunsch — ist Ihnen in nicht allzulanger Zeit noch eine Ihr Herz und Ihr Gemüth befriedigende Zukunft beschert. Halten Sie es nicht für indiskret, wenn ich in dieser Hinsicht als Freundin die Frage an Sie richte, ob Sie noch nie daran dachten, wie sich Ihr weiteres Leben gestalten müßte, wenn es Ihnen vollkommen genügen sollte. Haben Sie noch nie Sehnsucht nach dem empfunden, was eigentlich die Bestimmung des Weibes ist, nach einem häuslichen Leben an der Stelle eines geliebten Gatten?"

Gabriele erröthete bei dieser Frage flüchtig und war im ersten Momente betroffen. Dann aber sah sie der Künstlerin frei und voll ins Auge, indem sie entgegnete:

„Warum sollte ich leugnen, was nicht zu bestreiten ist, daß auch ich die höchste Aufgabe unseres Geschlechtes in dem Wirken als Gattin und Mutter erkenne. Aber nicht jeder ist es vergönnt, zur Erfüllung dieser schönen und heiligen Pflichten zugelassen zu werden, und ich glaube schwerlich, daß ich zu denen gehöre, welchen ein solcher Wirkungskreis sich öffnet. Für solche, denen ein Glück dieser Art versagt bleibt, ist es das beste, was sich ihnen wünschen läßt, daß ihr Geist stark genug sei, um das Herz zu beherrschen und ihm das Verlangen nach Unerreichbarem möglichst fern zu halten."

„Ich würde ein zu großes Maß von Vertrauen beanspruchen," sagte Kora nach einer kleinen Pause, in der sie nachdenklich ins Leere blickte, „wenn ich mit meinem Forschen nach Ihren Gefühlen noch einen Schritt weiter gehen wollte, liebe Gabriele. Anstatt dessen lassen Sie mich Ihnen einen Beweis meiner Aufrichtigkeit geben. Was werden Sie dazu sagen, wenn Sie vernehmen, daß die vielgenannte und von der Gunst der Menge verwöhnte Künstlerin, welche vor Ihnen steht, sich entschlossen hat, auf alle zukünftigen Triumphe zu verzichten und in der Häuslichkeit jenes stille Glück zu suchen, von dem wir sprachen?"

„Sie?!" rief Gabriele verwundert aus. „Sie hätten in der That diesen Vorsatz gefaßt? Ich erwarte mit der höchsten Spannung diese Mittheilung; aber daß Sie mich davon in Kenntniß setzen, ehe noch die Kunde von Ihrem Vorhaben in weitere Kreise gedrungen ist, das sehe ich als eine Ehre an, die Sie meiner unbedeutenden Person erweisen."

„Ja, Gabriele! Sie sollen erfahren, daß ich seit gestern Braut bin, die Braut eines hochachtbaren Mannes, den auch Sie kennen und gewiß schätzen werden. Ich habe dem Baron Oswald v. Fronhofen mein Jawort gegeben."

Arme Gabriele! So wenig sie an eine auch nur entfernte Möglichkeit der Erfüllung ihrer geheimsten Herzenswünsche gedacht hatte — diese plötzliche Eröffnung machte sie doch erbleichen und zittern. Es kostete sie ein unsägliches Maß von Anstrengung, ihre Empfindungen zu verbergen; aber ihr Wille war stark, und nur wenige Sekunden gehörten dazu, um sie die vollständige Fassung wieder erlangen zu lassen.

„Sie schweigen?" fuhr Kora fort, nachdem sie das vor ihr stehende Mädchen zuerst einen Augenblick aufmerksam betrachtet, dann aber ihre Wimpern gesenkt hatte. „Ich kann es mir erklären, daß diese Kunde Sie in ein hohes Erstaunen versetzt und bei vielen anderen wird ohne Zweifel das Gleiche der Fall sein. Meine Wahl aber werden Sie gewiß billigen."

„So wenig ich mich auch vermessen darf, den Herrn Baron nach unserem höchst flüchtigen Zusammentreffen zu beurtheilen", entgegnete das junge Mädchen, „so glaube ich doch, Ihnen von Herzen gratuliren zu dürfen. Seien Sie also meiner Theilnahme an diesem für Sie beide so freudigen Ereignisse versichert!"

Nach diesem Gespräche blieben die Mädchen noch einige Zeit beisammen, wobei sie verschiedenes beriethen und besprachen. Auch der aufmerksamste Beobachter konnte es der jungen Arbeiterin nun nicht mehr äußerlich anmerken, wie sehr ihr Herz unter dem litt, was sie soeben erfahren hatte, und wie stürmisch das Blut über die unerwartete Botschaft in Wallung gerathen war. Erst daheim im stillen Kämmerlein flossen eine Zeitlang die Thränen reichlich, bis der starke Geist, von dem sie vorhin geredet hatte, die Sprache des Herzens mit gebieterischer Stimme zu unterdrücken vermochte.

XI.

Die Baronesse Agnes v. Fronhofen hatte im Grunde genommen ein weiches Gemüth, aber sie liebte es, dasselbe unter einer etwas rauhen Außenseite zu verbergen. Das, was sie ihre Grundsätze nannte, verfocht sie in der Regel mit großer Hartnäckigkeit und nicht leicht nahm sie einen Ausspruch zurück, den sie in ihrem Eifer gefällt hatte. Eine gute Portion Standesvorurtheile war von ihr, sozusagen, mit der Muttermilch eingesogen worden, und der langjährige Umgang mit den höchsten Kreisen, wozu ihre früher inne gehabte Stellung als Hofdame Veranlassung gab, war nicht geeignet, ihre Voreingenommenheit gegen manche Klassen der Gesellschaft abzuschwächen. Irrthümlicherweise verwechselte sie jede Bekämpfung dessen, was Kora mit dem Ausdrucke „europäischer Kastengeist" bezeichnet hatte, mit den Bestrebungen der modernen Sozialdemokratie, die ihr, wie den meisten Menschen, einen wahren Schrecken einflößte. Wegen seines schriftstellerischen, von ihr scharf gemißbilligten Berufes würde sie die Beziehungen zu dem Neffen sicherlich niemals aufgegeben haben; dagegen erregte die beabsichtigte Ehe mit einer Dame vom Theater ihre Indignation in solchem Grade, daß sie es zum Bruche kommen ließ. Doch war das Zerwürfniß kaum zur vollendeten Thatsache geworden, als es ihrem guten Herzen auch schon wehe that, so weit gegangen zu sein; aber ihr Stolz ließ es nicht zu, eine Versöhnung herbeizuführen, solange der Grund derselben bestand — nein! Das ging unter keinen Umständen an. Nach reiflicher Ueberlegung entschloß sie sich jedoch, ihrem Neffen einen äußerlichen Beweis ihrer Versöhnlichkeit zu geben, falls er von seinem Vorhaben noch abstehen wollte. Zu dem Behufe beabsichtigte sie, die Rechnung des Juweliers Berger für jenen verhängnißvollen, Kora zugedachten Schmuck zu bezahlen und sie ihm quittirt mit einigen Zeilen zu übersenden.

(Fortsetzung folgt.)

Aufgebot.

Am Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt **Albrecht** hierselbst, werden die unbekannten Erben der am 5. April 1893 zu Ueckermünde verstorbenen verwittweten Rentier **Vossberg, Caroline Wilhelmine,** geb. **Severin,** aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin **den 20. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr,** ihre Ansprüche und Rechte auf den Nachlaß der **Vossberg** bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß werden ausgeschlossen, und der Nachlaß dem sich meldenden und legitimirenden Erben, in dessen Ermangelung aber dem Fiskus wird verabfolgt werden, der sich später meldende Erbe aber alle Verfügungen des Erbschaftsbesitzers anzuerkennen schuldig und von denselben weder Rechnungslegung noch Ersatz der Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sich vielmehr mit der Herausgabe des noch Vorhandenen begnügen muß.

Ueckermünde, den 1. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht.

Stettin, den 12. April 1894.

Bekanntmachung.

Die auf dem städtischen Grundstück Mönchenstr. 34 hierselbst befindlichen Baulichkeiten sollen auf Abbruch verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf **Montag, den 23. April 1894, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle** anberaumt worden.

Die speziellen und allgemeinen Bedingungen sind im Bau-Bureau, im Rathhause Zimmer 38, einzusehen, auch werden dieselben im Termin bekannt gemacht werden.

Die Besichtigung der Baulichkeiten kann am **Freitag, den 20. April 1894, Vormittags von 10 bis 12 Uhr** erfolgen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Freunde des Reiches Gottes.
Versammlung heute Donnerstag, Abends 7 Uhr im Saale Elisabethstraße 46.
Mans, Pastor.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 22. April, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Bethke** (Köhlers Vereinshaus), Grabow, Oberstr. 35: **Familien-Versammlung.**
Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Verein ehem. Kameraden der Artillerie.
Sonnabend, den 21. April, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale des Herrn **Hoppe,** Breitestr.:
Monats-Versammlung.
T.-O.: Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Kameraden des 2. Armeekorps.
Monats-Versammlung am 21. April d. Js., pünktlich Abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des Konzerthauses.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen,
2. Wahl des Vorstandes u. s. w.,
3. Verschiedenes,
4. Vortrag des Kameraden Oberlehrer **Tiebe** über das Thema: „Altes und neues Schießpulver mit Versuchen."

Der Vorstand.

General-Probe zum **Messias** von **Händel** am Donnerstag, d. 19., Abends 7 Uhr in der **St. Johanniskirche.**
Billets a 50 ₰ u. Textbücher a 10 ₰ bei **Simon** und **Witte** und in den Zigarrenhandlungen von **Gruel,** Schulzenstr. 25, und **Kobow,** Moltkestr. 2.
Näheres an den Anschlagssäulen.

Von einer ersten Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger, im persönlichen Verkehr gewandter, solider Herr als

Reisebeamter

gesucht, der nach Darlegung seiner Leistungsfähigkeit als **Ober-Inspector** Anstellung finden soll. Die vacante Stellung ist dauernd und gut honorirt. Bewerber mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen erbeten sub Chiffre **W. T. 1171** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8, Friedrichstr. 190.

Guter Klavierunterricht wird ertheilt. Meldung unter **W. 32** in d. Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, 2 Tr., 1 Wohn. v. 8 Zim. m. Salon, vorn u. hinten Balkon, z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 17, part. r. Bitte zu melden zwischen 11—1.
Petrihofstr. 4, 2. Et., m. Gart., a. Stall z. 1.10.94.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr.
Petrihofstr. 5, p., m. Glasv., Gart. a. Stall s. o. sp.
Wrangelstr. 7, part., mit Garten, 7 Stuben 2c. z. 1. Okt.

6 Stuben.

Augustastr. 59, III, Blk. N. Breitestr. 70/71, Musikh.
Bismarckstr. 8, Sonns., 6 Z., Bad 2c., sof. od. später.
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst., reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
Falkenwalderstr. 100a, Arndtplatz, hochherrsch. Wohn., 2. Etage, v. 6 St., Balc., Badest., versetzungsh. z. 1. 7. auch 1. 6. cr. Näh. part. l.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Ecke Karlstr. (Eing. Wilhelmstr. 17), 2 Tr., eleg. 6 Zim., schöne Aussicht, Badest., sofort.
Moltkestrasse 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr.
Pölitzerstr. 10, m. Balk., Bdst., 2 oder 3 Tr., z. 1. 10.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Wrangelstr. 7, 2 Tr., 6 St. u. rchl. Zub. w. Vers. eines hohen Beamten z. 1. 10. oder auch sofort.

5 Stuben.

Augustastr. 52, Sonnenseite, per Oktober.
Augustastr. 59, p., Hofg. N. Breitestr. 70/71, Musikh
Birkenallee 15, 3 Tr., Sonns., m. rchl. Zub. u. Gartb.
Birken-Allee 26, 2 Wohnungen von 5 und 6 Zim., part. u. 2 Tr., z. 1. Oktbr. z. verm.
Bugenhagenstr. 14, z. 1. Juli od. sp. Näh. I r.
Deutschestr. 57, 1 Tr., m. Badest., Vorg.
Falkenwalderstr. 106, 1 Tr., Wohn. v. 5 Z., Balcon, Badst. u. sonst. r. Z. p. 1. Oct. z. v. N. p. l. b. Stoltze.
Grenzstr. 22, 1 Tr., m. Badest. u. schön. Gart., 1. Jul.
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Kurfürstenstr. 3, 5 Z., Blc. o. Vorg., Bdst., r. Zb. z. s. o. 1. Okt. N. p. r.
Obere Kronenhofstr. 17 Wohn. v. 5 Zim., m. Balkon u. Salon z. 1. Oktober zu verm.
Lindenstr. 26, 5 Zim., Badest. u. Zub. 1. Juli z. verm.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 M, sof. o. spät.
Lindenstr. 8, 3. Etage, mit reichl. Zub. sof. od. sp.
Pionierstr. 7, u. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Pölitzerstr. 86, 5 Zim., r. Zub., m. Gartenben.
Pölitzerstr. 83, Petrihofstr.-Ecke (Flora-Weiche) Bel-Etage, m. Balk., Badest., Zubeh., 1. Oktbr.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
4 Zimmer mit allem Zubehör, 2 Tr., z. verm. Näheres Bugenhagenstr. 15, part. r.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später
Deutschestr. 36, Wohn., 4 Zim. m. Balkon, Bade.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 4 Zimm., part. od. 3 T.
Alte Falkenwalderstr. 13, m. Zub., sof. od. sp
Falkenwalderstr. 25 4 Stuben, mit Badestube
Friedrichstr. 3, 1 u. 2 Tr., Sonnens. reichl. Zubehör.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Grabowerstr. 20, Badest. m. G. z. 1. 7. o. 1. 10. N. b. Wirth p.
Philippstr. 80 4 Stuben zum 1. Juli z. v.
Kurfürstenstr. 2, 4 St. u. Z. z. 1. 10., kein vis-à-vis, Sonns. N. III.
Pölitzerstr. 20, pt., 4—5 St., neueinger., 1 Tr. Gart.
Prutzstr. 8, 1 Wohn., 4 Stub. m. Badest. sof. od. spät.
Pölitzerstr. 4, 1. Etage, herrschaftl. Wohn. mit Balcon, Badestube 2c. per 1. 10. 94 z. v.
Sannierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof l.
600 M per 1. Juli 600 M
1 Tr., 4 große schöne Zim., gr. Entree, gr. Küche und alles Zubeh. **Scharnhorststr. 20.**
Turnerstr. 32, Ecke Arndtst., Balk., Badst. u. rchl. Z., 2 od. 3 Tr., 1. Oct.
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.

3 Stuben.

Arndtstr. 39 sofort oder sp. Näh. part. r.
Bismarckstr. 8, 1 Tr., 3 Zim., Bad 2c., 1. Octbr.
Birken-Allee 31, Ecke Löwestraße, 3 Stuben u. Zub., 2 u. 3 Tr., 1. Juli.
Grabow, Blumenstr. 6, 2 Tr., 3 St., K., Z., 23,50 M
Bogislavstr. 3, Wohn. v. 2 u. 3 Zimmern sof. z. verm.
Bogislavst. 39, sof. o. 1. 7. N. Hohenzollernst. 73, III.
Bogislavstr. 43, Bismarckplatz, Parterre-Wohn., 3 St., Kab. u. Zub., z. 1. Juli z. v.
Grabow, Breitestr. 38, 1 Tr., fr. Wohn. z. 1. 7. z. vm.
Burscherstrasse 14.
Burscherstr. 42.
Bogislavstr. 13, 3 Stuben zum 1. Juli z. v
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Deutschestr., Eing. Blücherstr., 1 Tr. r., 3 St. u. Zub., hochpart., 1. 7. auch früh. z. vm.
Deutschestr. 19, part., p. 1. Juli, an ruh. Miether.
Kleine Domstr. 6, 1, 3 Stuben u. Küche, auch event. zum Geschäft per 1. 7. zu verm.
Falkenwalderstr. 9, 3 Zimmer mit reichl. Zubehör, zum 1. Juli zu vermiethen.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., m. Zubehör, 1. Juli. Näh. b. Vizewirth, Hof Seitenfl.
Fichtestr. 11, 3 Stuben 2c., 1. Juni.
Fischerstr. 16, 3 Stub. u. Zubeh. z. 1. Mai
Giesebrechtstr. 8, Part.-Wohn., 1. Juli.
Grenzstr. 12, 1 u. 2 Tr., 3 Z. 2c. 1. Juli z. verm. 1 Tr.
Hohenzollernstr. 63, fr. Wohn. u. r. Zub. z. 1. 10. z. v
Kronprinzenstr. 8, 3 St., C. u. Z. z. 1. Juli o. f. N. p. r.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
Lindenstr. 8, 1. Etg., eleg., m. Kab., sof. od. spät.
Oberwiek 9, m. Zubehör, 1. Juli.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Pölitzerstr. 69, 3 gr. Z., Badest. u. Z., sch. Fernf., z. 1. 7
Stoltingstr. 15, m. Zubehör, 1. Mai.
Speicherstr. 4, 1 Wohn. v. 3 Zim., Entree, Zb. u. Wasserl. z. 1. Juli zu verm.
Schulstr. 4, 3 gr. Stuben, K., Kch. für Schneider 2c. zum 1. Juli zu verm.

2 Stuben.

Artilleriestr. 3, mit Zubehör, sofort o. später.
Augustastr. 61, H., 2 Stub. u. Zub. N. 1 Tr. Vrdh.
Bogislavstr. 42, Wdw. m. Zub. s. o. sp. z. v. N. 1 Tr. r.
Bergstraße 4, 1. Mai.
Bellevuestr. 42, 2 Stub., Cab., Closet u. Zb.
Bogislavstr. 15, **Hinterhaus, 1. Mai.**
Bogislavstr. 49, II (2 zweif. Vordst.), 1. 5. o. sp.
Burscherstrasse 14.
Breitestr. 64, l, 2 St. u. Kch. i. Vrdh. n. d. Hof gel. z. sof.
Charlottenstr. 3, 27 M Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr., Eing. Blücherstr. 1 r., 2 gr. 2fenstr. St. m. u. ohne Cab., Vorderh., sogl. o. 1. 7.
Deutschestr. 38. (Arndtpl.) Stfl., Whg. g. all. a. d. Flur, 2 Stb., Kch., Entree, Cl. sof. o. sp. z. v.
Elisabethstraße 3, 1. Mai.
Elisabethstr. 19, v., 2 Stuben u. Zubehör zu verm.
Falkenwalderstr. 26, 2 Stuben, m. Entree, u. Küche für 18, 19 u. 20 M zu verm.
Falkenwalderstr. 115, z. 1. 5 N. im Handelskell.
Fuhrstr. 8, Kab., Zub. Näh. II.
Grabow, Frankenstr. 3, Wohn. v. 2 Stub., Corridor, Kammer, Küche, Wasserl. sof. od. später zu vm.
Frauenstr. 39, 2. Et., 1 f. W. z. 1. Juni. **M. Römer.**
Giesebrechtstr. 3, H., 2 St., Kch., Clos. z. v. N. p. l.
Heinrichstr. 19, II, 2 Stub. m. Zub. 2c. an n. ruh. Leute
2 Stuben, Küche zu vermiethen. Zu erfragen Hünerbeinerstr. 6, 1 Tr. od. im Laden.
2 freundl. Stuben, Zub., Preis 18 M, z. Mai. Näh. Königsplatz 4, I.
Kronenhofstr. 21, **Kab. u. Zub.,** sofort.
König-Albertstr. 19b, 2 Stub. im Seitfl. N. v. 1 Tr. l.
Kirchenstr. 1a, 2 Stuben, Küche, Wasserl. z. 1. Juni z. verm. Näh. im Lad. b. H. **Leppin.**
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Oberwiek 9, Hinterh., m. Kab. u. Küche, 1. Mai.
Oberwiek 43, Wohnung v. 2 St., I bis II.
Oberwiek 15, 2 Stuben, Kch., Clos., Wssl. u. Z. p. sof
Pelzerstraße 10, m. Küche, 1. Mai.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Philippstr. 72, sof., Hofw. N. H. I b. **Schmalfeld.**
Preußischestr. 15, Seitenflügel, m. Entree, großer Kammer, **Aussicht auf Gärten.**
Reifschlägerstr. 11, m. Kam., Küche, 27 M
Vorderh. part., 2 St. Cab., Zb. N. Gr. Ritterstr. 4, I.
Rosengarten 49, vorn, 2 Stuben, Kabinet, Zubehör 1. Juli miethsfrei.
Rosengarten 49, vorn, 2 Stuben, Cab., Zub., Closet, Wasserleitung, 1. Mai miethsfrei.
Stoltingstr. 92.
Stoltingstraße 15, m. Zubehör, 1. Mai.
Scharnhorststr. 3, 1 Wohn. v. 2 Stub., 1 Cab., Küche, Closet, **Gartenbenutzung** sof. z. v.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.
Unterwiek 14a, Hinterhaus, Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Closet sogl. z. vm.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M., zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Baumstr. 4 Vorderw. zum 1. Mai od. Juni.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bellevuestraße 28 zum 1. Mai.
Bergstraße 4, 1 Treppe, sofort od. z. 1. Mai.
Bogislavstr. 6 fr. gr. Räume. Näh. v. I r.
Bogislavstr. 11, part. und 1 Tr., z. 1. Mai.
Breitestraße 20 zum 1. Mai.
Stube, Kammer, K. z. 1. Mai Burscherstr. 4
Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohn. f. 10 M 60 ₰ u. 8 M 60 ₰ z. 1. 5. z. v
Burscherstrasse 12.
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Burscherstrasse 5 zum 1. Mai.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. M 13,50. N. II l.
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Deutschestrasse 36.
Falkenwalderstraße 5 zum 1. Mai.
Falkenwalderstr. 25 St., K., K., Closet.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., z. 1. 5.
Fort Preußen 8, mit Stall, Keller, Wasserl.
Fuhrstr. 13 2 Vorderwohn zum 1. Mai.
Fuhrstr. 23 m. Zub. z. 1. 5. N. Fuhrst. 8, II.
Alte Falkenwalderstraße 13 zum 1. Mai.
Grabow, Grüne Wiese 2, kleine Wohnung.
Heinrichstr. 19 an nur ruhige Leute.
Hohenzollernstrasse 66.
Hohenzollernstr. 73. Näh. Vrdh. II links.
König-Albertstr. 26. Näheres 1 Tr. links.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 M
Oberwiek 15, mit Closet u. Wasserl., z. 1. 5.
Oberwiek 9 zum 1. Mai.
Pelzerstr. 16 Stube u. Kammer, 10 M mon.
Preußischestr. 15, Seitenflügel, m. Entree, großer Kammer, **Aussicht auf Gärten.**
Philippstr. 80 freundl. Wohnung 19. Mark.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Prutzstr. 4 frdl. Wohn. bill. z. v. N. H. I l.
Gr. Ritterstr. 4 kleine 1fenst. Vorderw. part.
Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.
Rosengarten 49 vorn, sofort miethsfrei, Kloset, Wasserleitung.
Roßmarktstr. 14, Hof, hell u. fr., sogl. o. 1. 5.
Roseng. 40 fr. Hofw. z. 1. Mai. N. 1 Tr.
Gr. Schanze 10 sogl. od. sp. Näh. 1 Tr. l.
Stoltingstraße 15 zum 1. Mai.
Splittstr. 10 Vorderw. m. Wssl. N. b. **Heller.**
Stoltingstrasse 92.
Turnerstr. 42, mit Entree, sofort.
Unterwiek 12a, Seitenfl., sogleich auch später.
Wilhelmstr. 1 zum 1. Mai. N. v. part.
Wilhelmstr. 4 z. 1. 5., 14 M N. Hof I r.
Große Wollweberstraße 18 zum 1. Mai.
Gr. Wollweberstr. 14. Näh. Vorderh. 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 53 eine kleine Hofwohnung zu verm. Preis 8 M Näheres 2 Tr.

1 Stube.

Birkenallee 38, Hinterhaus 1 Tr., kl. Stube
Derfflingerstr. 8 mit Küche für kinderlose Leute. 12 M
Deutschestraße 19 Entresol per Mai an ruhige Leute.
Falkenwalderstr. 31, Eing. Friedrich-Carlstr., part. l., 1 Z. preisw. an 1 Herrn z. verm.
Falkenwalderstr. 115 z. 1. 5. Näh. 1. Eing. p. l.
Friedrichstr. 8, III r., gr. 2fenstr. l. Vorderz
Oberwiek 9 1 leere helle St. m. Entr. 1. 5.
Turnerstr. 31 1 St. od. K. mit Küche sof.
Turnerstr. 33 E, 1 Stb. i. Hinterh. **Kurz.**
Warsowerstr. 1, 3 Tr. rechts, Eing. Pölitzerstraße, 1 2fenst. Vorderst. für 6 M z. 1. 5.

Kellerwohnungen.

Birkenallee 29 2 St., K. sof. Näh. p. rechts
Grabow, Breitestr. 34, 8 u. 6 M, a. Pfdst.
Grabow, Breitestr. 34. Preis 8 und 6 M
Kronenhofstr. 7 sind 2 frdl. Hofw. u. Werkstatt zu v.
Rosengarten 66 trockener Wohnkeller z. verm.
Gr. Wollweberstraße 4.

Möblirte Stuben.

Augustastr. 4, part. r. 2 gut möbl. Zimmer.
Beringerstr. 76, III r., mbl. Z. ev. mit Pens.
Bergstraße 9, 3 Tr., ein 2fenstriges Vorderzimmer, mit 2, auch 3 Betten zu verm.
Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing ist zu vm. Näh. Bellevuestr. 10, H. part. **Kalous.**
Bergstr. 10 Eing. Mühlenbergstr., 2 1/2 Tr. r., 1 möbl. Z.
Klosterhof 8, 1 Tr. r., 1 möbl. Z. bill. z. v.
Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr., ist ein freundlich möblirtes Zimmer **mit hellem Schlafkabinet** zum 1. Mai zu vermiethen.
Mönchenstr. 38, 1, 1 g. möbl. Zimmer sofort.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., 1 mbl. St., 1. Mai.
Am Victoriapl. 2 f. m. Z., a. einz., sof. bill. zu v. N. u. **N. O. 12** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.

Läden.

Bismarckstr. 8, ger. Laden u. Zubehör sof. od. sp.
Falkenwalderstr. 115, bish. als Cig.-G., m. a. o. Rep. s. o. sp. N. König-Albertstr. 26, I l.
Fuhrstr. 19/20 1 Laden mit Wohn. 1. Juli.
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14 Laden u. St., ev. Wohn., Hof part., Keller. Näh. 3 Tr.
Oberwiek 71 Lad., Rem. u. Kellerräume bill.
Unterwiek 13 ist ein **Laden** mit Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm.

Geschäftslokale.

Gr. Weinkellerei sogl. od. sp. Kaiser-Wilhelmstr. 3 z. v.

Lagerräume.

Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer. Falkenwalderstr. 31, Arndtpl. N. das. 1 Tr.
König-Albertstr. 10, besond. für Bierverleger.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Küding.**

Werkstätten.

Arndtstr. 39 s. o. sp. N. p. r.
Friedrichstr. 1, 1 Treppe, Werkstatt zu verm.
König-Albertstr. 9, p. l., fr. Kellerw., p. z. Werkst.
Für Klempner gute Brodstelle. Klempnerwerkstatt, Wohnung, 2 St., Kb., Küche u. Laden, Kronprinzenstraße 3 bis 1. 4., seit Jahren von **Carl Kurz** benutzt, sofort oder später zu vermiethen.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Rand. Molk, pass. z. Werkst. f. Tischl. o. Klempn.
Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.
Stoltingstr. 15 große Werkstätte mit Bretterschuppen für Tischler sogleich oder später.
Wallstr. 34/35 Werkstatt oder Remise sofort.
Wilhelmstr. 4 Werkst. u. Wohn. N. Hof I r.

Handelskeller.

Arndtstr. 39 sofort oder sp. Näh. part. r.
Burscherstr. 12, I, Hand.- o. Gesch.-Kell. sof.
Birkenallee 20, K. z. j. G. sof. Näh. Hof p. r.
Bogislavstr. 4 gr. Kellerei sogl. Näh. 1 links.
Hohenzollernstr. 67 Hdlskell m. Einr. u. W. z. 1. 5
Rosengarten 49, vorn, Handelskeller, 1 Juli.
Stoltingstr. 92 Handelskeller oder Werkstatt.

Stallungen.

Arndtstr. 39 Stall u. Wagenr. s. o. sp. N. p. r.
Elisabethstr. 19 gr. Kellerei, Rem. u. Pferdest.
Falkenwalderst. 25 Pferdest. für 2 Pferde.
Falkenwstr. 31, N. d. Eing. Friedrich-Carlstr. I.
König-Albertstraße 10 mit Remise.
Linden- und Friedrichstr.-Ecke 14 Pferdestall, Remise oder Werkstatt. Näheres 3 Tr.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Rand Molkerei, Pferdestall zu 2 Pf. u. Wagenr.
Turnerstr. 31 f. 2 Pferde, Wagenr., gr. Kell.

Wohnungsgesuche.

Eine kleine Wohnung im Vorderhause zu 18—20 M wird von ruhigen Miethern gesucht zum 1. Juli. Adressen abz. unter **Tz. 30** in der Expedition, Kirchplatz 3.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Fr. Parterrew. v. 3 Z., Zb. u. Badeben. i. Umst. halb. p. 1. 7. cr. z. v. N. Beringerstr. 73, p. r., Eg. Beringerst.

Oberwiek 73 St., Kammer, Küche u. Clos.

Bollwerk 20, 1. Etage
5 Zimmer, Badestube, Wasser-Clos., reichliches Zubehör, ab 1. Oktober zu verm. (Wohnung eignet sich f. einen Arzt oder Kaufm., welcher 1 Zimmer als Contor benutzen will.)

Stube, Kammer, Küche zu v. Roseng. 31.

Louisenstr. 21 Kl. h. Wohn. z. 1. f. 13 M

Kronenhofst. 11, Stfl. n. d. Grt., 2 Z., C. K., Clos., Etr. z. v. N. v. p. l.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M., zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Bogislavstr. 36a im Vorderh. 2 St. zum 1. Mai zu v.

Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohn. f. 10 M 60 ₰ u. 8 M 60 ₰ z. 1. 5. z. v.

2 Stuben u. Zubehör Philippstr. 79, N. p. r.

Fuhrstr. 23, Stube, Kammer, Küche, 15 M, z. 1. 5. zu verm. Näheres Fuhrstr. 8, II.

Reifschlägerstr. 16, 1 kleine Wohnung.

Wilhelmstr. 9, Stube, Kammer, Küche z. v.

Beutlerstr. 13 ist eine Wohnung von 2 Stub. zu vermiethen. Näh. Hünerbeinerstr. 13.

Stuben.

Wilhelmstraße 6, Hof 1 Treppe, 1 Schlafstelle zu vermiethen bei **Glawe.**

1 jg. Mann f. fr. Schlafstelle Klosterhof 4, H. 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist zu vm. Näh. Bellevuestr. 10, Hof part. **Kalous.**

Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr., ist ein freundlich möblirtes Zimmer **mit hellem Schlafkabinet** zum 1. Mai zu vermiethen.

Fr. Schlafst. z. v. Mühlenbergstr. 14 i. L.

1 anst. junges Mädchen, welches im Hause näht, kann mit einw. bei **Hess,** Apfelallee 42.

1 kl. Stube, pass. für Schneider, ist zu v. Wilhelmstr. 20. Fr. **Geske,** Gartenh. 3 T.

1 Schneider findet Platzwerkstätte bei **L. Krause,** Philippstr. 7, H. III.

1 j. M. f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. p. r.

Ein Herr findet gute Schlafst., Eing. sep., zum 1. Mai Klosterhof 11, parterre links.

1 j. M. f. fr. Schl. Hohenzollernst. 77, H. p. l.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Kurfürstenstr. 4, Hof 2 Tr. r.

J. Leute f. Schlafst. Breitestr. 11, H. r. II.

Grabowerstr. 18, part., ein gut möblirtes frdl. Vorderzimmer an sol. Herrn sof. o. sp.

Lokale.

Kurfürstenstr. 4 Pferdest. u. R. z. 1 o. 2 Droschk

Eine Werkstatt oder Remise ist sofort zu vermiethen Wallstr. 34/35.

Schöner Geschäfts- auch Wohnkeller, gleich od. sp. z. v. N. Friedrichstr. 2 im Laden.

Miethsgesuche.

1 kl. frdl. Wohn. m. a. ohne Hausreinigung, am liebst. im neuen Stadttheil wird zu miethen gesucht. Näheres Bergstr. 4, vorn 4 Tr. r.

Wohnungsgesuch.

Zum 1. September eine Wohnung gesucht von 4 Zimmern mit Mädchenstube, Badezimmer und Balkon, sowie mit Gasanlage zum Kochen und zur Beleuchtung. Off. mit Preisangabe und einer Skizze über die Lage der Räume abzg. Kohlmarkt 14, I.

Gestern Abend 7½ Uhr verstarb meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter

Emma Neise,
geb. Salzwedel,

im 31. Lebensjahre, welches allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Karl Neise, Schneider,
nebst 2 unmündigen Kindern.
Frau **Salzwedel** als Mutter.

NB. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Philippstr. 70, statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Paul Holz [Stralsund]. Eine Tochter: Herrn Hans Bennewitz [Greifswald]. Herrn G. Mayer [Putbus]. Herrn Martin Wigger [Stettin].

Verlobt: Fräulein Friederike Beutien mit Herrn Heinrich Thoms [Stralsund—Rienhagen]. Fräulein Margarethe Fischer mit Herrn Johannes Krause [Greifswald—Berlin].

Gestorben: Frau Baurath Hepner, geb. Nitelski [Stralsund]. Herr Friedrich Korth [Schlachow]. Frau Marie Jarling, geb. Rothbart [Alt-Ungnade]. Herr Joachim Holstein [Greifswald].

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „Titania", Capt. R. Perleberg.
Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Ich beabsichtige mein Mühlengrundstück, ca. 150 Morgen Acker und Wiesen, eine Mahl- u. Schneidemühle, zu verkaufen. Preis 19000 Thlr., 4—5000 Thlr. Anzahl. Näh. Auskunft erth. **Hochtritt** in Klöhn b. Gülzow.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Zum 1. September

eine Wohnung gesucht von 4 Zimmern mit Mädchenstube, Badezimmer und Balkon, sowie mit Gasanlage zum Kochen und zur Beleuchtung. Off. mit Preisangabe und einer Skizze über die Lage der Räume abz. Kohlmarkt 14, I.

Die Beste

Eau de Cologne ist die weltbekannte Marke



No 4711

(Blau-Gold-Etiquette) von Ferd. Mülhens Köln.

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Hochfeine Süßrahm-Tischbutter, garantirt reine Naturwaare, täglich frisch, versendet 10 Pfd.-Kolli für 8 ℳ fr. Nachnahme Gutsbesitzer **Rodotzky**, Wirballen bei Ballupönen Ostpr.

Reisetaschen,

Handtaschen, Couriertaschen, Markttaschen, Plaidriemen ꝛc. empfiehlt zur Reisesaison

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Ein handzahmer Papagei (Amazone), prachtvolles Exemplar, ist zu verkaufen Bogislavstr. 27, Eingang Sternbergstr., 1 Tr.

Pariser Zwiebäcke

ohne Hefe leicht verdaulich, daher auch für Kranke und Kinder zu empfehlen. Auch verlieren diese nach längerer Aufbewahrung nichts an Güte. Nur Holzstr. 6 am Kopfmarkt u. Grüne Schanze in der Kuchenbude.

Ed. Berg, Bäckermstr.

Damengürtel

in Leder und Metall empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Kaninchen zur Zucht zu verkaufen bei **L. Krause,** Philippstr. 7, Hof 3 Tr.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Sherry-Agent

für ein erstes spanisches Haus gesucht. Offerten mit Referenzen an **Meyer & Blitz, Berlin W. 8.**

Restaurant Zum Schützenkeller,

2 Grüne Schanze 2.

Heute: Großer Humoristischer Familien-Abend, wozu freundlichst einladet

Otto Ohltz,
in Firma **Ludwig Matull.**

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Volksthüml. Vorst. (Parquet 50 ₰)
Debut Don Donato: „Heimath."
Freitag: Zum 42. Male: „Charley's Tante".
Lord Fancourt Babberley — Dir. E. Schirmer.
Morgen: Zum 1. Male: Ein Millionär a. D.
Posse in 1 Akt v. Babicke u. Vegonbe, deutsch v. W. Wolff.

Centralhallen.

3. Gastspiel der aus 16 Personen bestehenden

Araber-Truppe.

Täglich stürmischer Beifall.

Frères Hugosset.

zum 3. Male **Ki—ki—ku.** zum 3. Male Neu!

Die geehrten Mitbürger Stettins werden zu einer

Bürger-Versammlung

auf Donnerstag, den 19. April,
Abends präcise 8 Uhr,
im großen Saale des Concert- u. Vereinshauses,
Augustastraße 48,

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rückblick auf die letzten Wochen.
2. Würde und Ehre eines Stadtverordneten. Vortrag des Stadtverordneten **Dr. Kolisch.**
3. Mißstände im städtischen Submissionswesen. Vortrag des Stadtverordneten Malermeister **Klein.**
4. Parteilichkeit oder Unparteilichkeit in der Stadtverordneten-Versammlung. Vortrag von **R. Grassmann.**

Die Mitglieder werden gebeten, Gäste mitzubringen.

R. Grassmann.

16

complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freiloos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, Hôtel Royal.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.

11 Loose = 10 M.

Porto und Liste 20 Pfg., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., Bank-Geschäft,
Berlin W., Friedrichstr. 181 und **Stettin,** Kohlmarkt 14.

Malvorlagen,

sowie sämmtliche Utensilien in reichster Auswahl zur
Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holz-, Holzbrand- und Email-Malerei.
Gravirte Thonwaaren.
Neue Blechgegenstände zum Bemalen.
Zeichenutensilien
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Ein junges Mädchen wird für den Nachmittag bei Kindern verlangt
Bellevuestraße 34, v. 2 Tr. gradeaus.

Concordia-Theater

Birkenallee 7.
Heute Donnerstag:
Großes Sommernachts-Kostüm-Fest
unter Mitwirkung des gesammten **Künstler-** und **Specialitäten-Personals,** sowie eines extra engagirten zahlreichen **Damenflors** in **Kostüm!**
Große Fest-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher **Specialitäten** in ihren **Glanznummern!**
Großer Sommernachts-Kostüm-Ball.
Anfang 8 Uhr.

Gewinn-Liste

der 190. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 18. April 1894.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

7 27 49 54 376 559 682 719 801 25 29 40 (300) 66 94 912 95 1113 206 523 782 907 99 2079 (500) 195 548 698 775 922 3000 (3000) 6 44 378 490 538 99 607 94 899 4051 299 356 462 557 89 623 72 704 (500) 42 967 5044 356 86 567 69 755 65 66 73 814 87 989 95 6080 148 209 351 62 83 90 (1500) 578 994 7187 202 422 72 620 (1500) 27 42 730 825 857 88 (500) 90 955 8096 (3000) 119 434 530 49 86 686 914 (300) 9197 (200000) 291 502

10078 (300) 138 218 32 305 90 487 93 832 947 89 11208 55 (300) 72 375 87 95 678 804 92 12312 416 82 586 635 46 894 13062 221 369 424 41 80 639 897 902 14116 253 389 (300) 500 19 628 65 721 46 77 842 15274 457 523 642 755 813 16056 136 506 633 17031 329 50 (1500) 603 775 845 64 79 948 18126 417 (3000) 524 618 75 714 985 19080 216 431 552

20076 203 538 768 842 70 99 913 84 21240 (5000) 338 615 705 12 37 51 65 900 31 (500) 22378 93 447 812 63 962 23016 164 481 781 939 48 24081 102 79 278 333 467 714 16 73 855 987 25015 119 246 53 55 502 10 73 674 (3000) 87 26264 83 358 528 49 65 655 752 57 91 802 77 969 27092 133 (3000) 75 (300) 92 224 26 54 413 74 85 645 69 70 802 28 40 28395 410 509 26 (3000) 684 700 42 816 54 56 29034 170 202 21 365 589 717 807 81 935 65

30122 452 580 85 830 990 93 (500) 31093 98 178 230 (1500) 452 66 586 715 25 868 923 32011 69 151 59 240 333 73 411 87 818 54 956 67 (500) 33116 200 313 65 466 500 33 66 500 33 66 82 873 906 38 64 34020 33 124 380 438 599 983 35001 207 345 (3000) 75 (300) 457 74 671 36006 139 346 74 770 844 952 57 59 37081 382 483 588 639 485 883 905 46 (3000) 38081 178 (3000) 453 509 86 872 39006 (3000) 30 42 51 56 254 65 342 58 488 518 24 (500) 64 (300) 950 68

40156 226 84 409 43 62 611 37 708 966 41030 117 95 211 662 728 850 42031 142 57 66 74 342 92 898 561 43077 163 65 200 305 48 407 662 841 75 44049 53 101 3 319 592 735 (500) 815 914 45108 (3000) 257 305 21 27 528 819 21 60 73 46026 181 227 328 469 70 853 (500) 78 95 958 47100 53 227 61 68 334 712 74 972 48012 226 333 48 (3000) 441 678 49054 122 307 (500) 13 522 740 827

50018 28 301 2 26 (1500) 476 91 525 667 70 74 716 863 76 983 51024 35 78 142 59 329 495 682 756 952 52025 259 74 (300) 328 413 20 510 12 646 779 917 53163 (3000) 80 281 418 71 624 (300) 85 706 44 805 46 56 (500) 54159 (3000) 559 95 (3000) 734 61 827 45 55013 44 64 176 483 620 810 56070 644 56 66 726 863 64 924 26 57 (500) 97 57078 88 162 377 718 47 55 57 79 953 69 58025 100 89 693 744 815 16 59203 8 25 341 68 (500) 716 45 818 921

60034 (1500) 135 202 (3000) 357 425 (3000) 71 84 747 98 (300) 886 910 61094 112 94 347 707 15 823 912 25 62162 293 380 89 613 813 98 63003 15 547 49 72 622 934 64345 94 661 71 743 889 (1500) 65012 19 (500) 42 62 98 101 34 90 420 569 929 93 66381 435 715 23 (1500) 869 67026 36 179 323 33 476 627 840 53 84 68008 (500) 53 121 260 427 33 44 62 891 69012 174 315 (500) 48 (1500) 404 10 29 536 733 49 808 (500) 911 41

70061 106 238 98 619 20 760 986 71057 103 204 358 61 420 61 87 512 89 (3000) 690 708 (300) 824 (1500) 913 (300) 41 72104 317 21 422 615 70 825 927 73160 301 49 50 441 54 570 812 74008 36 165410 97 663 79 (1500) 719 25 42 59 808 15 980 75091 53 133 245 61 700 24 68 76176 85 500 612 (500) 25 832 99 77290 511 32 96 770 85 939 78023 81 207 24 27 336 424 529 72 (3000) 617 962 79004 30 56 168 390 (10000) 631 721 38 (500) 803 27 984 94

80166 80 224 (300) 353 85 425 892 (5000) 903 85 (3000) 81088 152 73 259 67 323 476 550 (3000) 607 61 737 75 838 53 68 953 82021 32 67 354 91 416 (1500) 649 (300) 736 938 83042 71 86 267 340 431 511 734 823 84136 61 257 80 802 18 565 (3000) 813 26 85232 70 (500) 303 615 777 833 (3000) 34 54 994 86068 184 486 87160 96 259 358 79 637 713 44 88325 688 741 899 89020 56 75 440 541 694 749 809 (500)

90035 106 275 84 92 473 564 650 985 91091 199 268 361 84 450 708 42 841 921 50 92073 263 419 584 649 810 56 86 93008 167 368 501 94 644 937 52 69 94161 91 392 498 (3000) 645 710 13 39 855 56 (500) 95036 117 80 283 (300) 391 466 569 77 635 745 883 928 48 96105 262 64 457 503 18 45 707 30 879 97386 456 512 866 (500) 974 (300) 98161 266 79 378 (1500) 421 83 (500) 569 (3000) 94 542 97 752 926 99765

100097 135 298 (300) 342 90 495 751 101050 271 358 73 84 403 11 39 536 77 743 816 102006 10 (300) 168 325 44 570 72 (300) 890 905 50 103101 62 (15000) 64 92 332 56 401 17 19 527 38 88 666 757 811 958 104082 (3000) 91 163 383 511 6 4 7 63 805 16 978 105121 87 225 377 (3000) 568 664 (500) 823 45 47 982 106285 98 525 791 806 915 77 107034 43 68 159 66 500 15 92 608 849 945 61 108094 174 236 438 (300) 86 (300) 553 775 846 901 109054 (500) 364 415 547 989

110007 167 299 748 990 111091 506 52 94 607 66 781 85 112023 (500) 110 313 (500) 17 48 602 113015 399 936 43 114003 213 64 (3000) 300 (3000) 408 70 610 54 84 758 84 848 79 115093 184 344 454 833 92 116015 80 87 873 117005 184 (300) 230 38 311 574 609 61 (300) 769 118115 259 323 28 56 96 562 (300) 622 844 54 119200 1 667 766 914 21

120148 471 626 51 751 121057 309 631 67 76 700 26 941 122219 551 52 722 (3000) 856 905 50 123186 261 96 424 33 35 (3000) 573 613 733 95 951 81 124023 (1500) 67 130 253 643 (3000) 798 810 947 125360 509 47 719 865 126078 348 87 477 515 (3000) 29 703 872 978 127160 260 301 19 27 447 530 (1500) 600 20 128006 107 81 (500) 88 343 (500) 97 576 755 806 975 129112 437 515 659 702 912

130305 468 734 64 895 (3000) 948 131040 51 77 132 42 344 65 612 41 768 883 (1500) 132074 318 403 31 614 773 (300) 133099 159 465 562 668 756 806 20 909 134063 78 137 40 90 322 63 624 951 135145 349 525 601 29 536 136078 108 394 418 574 620 803 25 950 (300) 93 137213 36 58 781 138036 73 294 810 929 86 89 92 139039 308 51 482 582 (500) 894 964

140134 78 578 604 726 75 825 (500) 931 80 141093 94 180 284 95 924 142138 531 38 82 99 619 42 84 720 960 143123 343 53 588 776 144049 150 215 338 408 533 85 (300) 635 722 825 145039 219 92 499 648 146100 24 61 212 302 (500) 414 94 520 674 973 147217 351 404 13 777 148097 147 264 360 665 850 88 149020 494 558 664 42 910 15 66

150420 72 686 725 84 855 934 55 151032 76 154 70 394 445 712 41 914 152372 410 16 613 41 70 767 89 153001 40 173 303 24 540 6 2 857 154005 21 26 58 159 206 32 493 513 68 638 890 155029 (300) 161 92 309 408 890 156139 382 429 570 84 763 89 157026 181 242 97 329 608 158146 240 72 369 457 808 84 931 159159 239 89 344 407 598 687 764 911 92

160083 484 514 676 996 161191 410 41 632 736 844 (3000) 928 44 49 (300) 162017 (500) 25 28 (1500) 133 36 77 281 330 59 68 453 (1500) 526 59 683 776 163038 114 53 94 446 544 662 164004 85 218 359 96 578 900 11 54 165328 555 72 742 63 852 68 166280 93 448 588 757 847 97 938 (500) 42 63 167076 123 371 (300) 649 834 912 99 168084 106 79 256 482 505 800 33 904 169071 (1500) 249 52 622 55 871

170201 355 476 517 624 74 741 171009 65 99 271 319 457 77 502 18 690 799 172075 132 227 46 533 617 92 (3000) 875 173044 101 318 71 431 514 631 50 77 91 972 174072 88 459 68 559 719 88 175006 63 244 302 48 93 457 698 823 78 84 176094 (300) 216 305 510 85 795 853 68 177082 217 90 400 59 681 97 773 881 920 30 41 178024 84 274 (300) 88 267 444 566 (300) 77 720 92 815 27 43 179006 223 344 79 768 75 843

180033 617 824 181096 263 68 479 593 792 182012 239 378 467 743 45 183096 170 81 241 73 424 59 94 555 606 37 184073 112 55 377 426 559 620 723 82 954 185032 140 43 557 511 607 26 89 769 839 186075 463 572 805 54 905 187097 188 338 542 659 72 727 95 188141 57 245 339 47 83 410 39 53 69 568 (1500) 723 60 851 62 189078 135 474 (1500) 76 657 58 964

190179 474 671 909 191072 204 87 372 83 90 447 56 530 40 667 739 860 68 921 80 192042 77 (1500) 113 206 459 77 606 800 38 986 193005 189 209 475 618 (500) 859 904 (300) 194156 97 322 57 772 824 195055 86 88 95 140 60 315 23 544 669 (1500) 787 99 869 918 31 66 196001 63 (3000) 117 91 320 414 535 53 60 624 67 754 62 800 33 (500) 98 197073 124 66 206 332 462 508 656 718 36 809 198023 208 337 436 610 732 51 96 98 869 199119 22 27 85 400 28 639 84

200139 79 426 54 354 76 486 714 41 908 201003 (1500) 8 178 249 431 761 985 202246 98 390 524 64 (3000) 66 (500) 71 723 991 203157 218 389 545 628 78 709 (300) 802 26 950 52 204057 241 46 344 67 549 62 66 711 875 205136 416 46 55 718 987 206015 46 115 (500) 387 583 (300) 703 892 97 987 207248 88 337 483 706 854 (500) 84 208004 100 8 85 216 34 367 443 683 92 (300) 748 863 924 69 98 209302 448 542 (300) 872

210096 430 65 559 70 362 711 852 211016 177 287 687 733 810 958 212054 (1500) 61 212 19 22 86 (1500) 433 623 767 94 829 914 16 213142 641 798 934 97 214018 26 64 108 35 249 86 407 27 (3000) 570 601 70 727 43 74 886 968 73 215047 210 22 360 22 52 (3000) 56 559 (300) 637 70 84 746 840 63 920 50 216014 111 567 73 684 732 834 37 937 217032 91 96 (300) 189 391 (1500) 580 (500) 653 821 218035 139 258 80 305 (300) 40 63 670 752 219071 158 252 59 373 412 27 28 47 584 90 622 49 917 (3000)

220000 (300) 38 102 50 215 399 413 530 (1500) 35 49 (300) 860 954 221041 75 161 240 392 438 (300) 588 841 (3000) 222210 330 429 560 223196 (3000) 294 (3000) 317 74 406 508 624 63 737 824 224221 434 651 801 72 86 225122

B. Nachmittags-Ziehung.

347 (500) 89 625 (3000) 1049 121 (1500) 24 (300) 224 570 626 717 932 2078 111 26 379 617 870 73 917 66 3093 112 49 448 55 841 72 938 4089 192 383 497 720 55 (300) 942 5012 276 317 437 598 678 712 812 35 65 (500) 996 6075 151 402 600 93 926 7111 265 374 80 427 643 85 854 903 16 8404 33 39 49 689 733 45 95 (1500) 895 9063 113 34 (500) 49 362 479 510 66 607 73 930

10014 37 134 46 81 206 683 734 11486 560 (300) 602 83 (3000) 12129 (3000) 246 317 28 569 604 14 19 (300) 47 50 761 84 832 52 13052 166 207 549 (300) 58 665 98 907 (1500) 14086 101 36 52 (3000) 226 69 430 88 514 871 82 15059 171 226 92 (1500) 83 407 524 53 726 65 855 934 76 16059 114 321 451 728 877 909 17136 511 91 871 (300) 18130 284 (3000) 344 94 491 585 94 801 19157 265 588 572 620 (3000) 800

20481 892 116 82 21061 263 374 492 891 (3000) 92 22048 97 452 418 533 713 910 76 23187 349 631 (3000) 67 92 24227 321 588 740 813 66 69 997 25056 70 93 242 52 (500) 338 444 542 58 609 (300) 705 81 901 26 48 26138 337 76 582 743 978 27064 252 453 647 988 28293 317 64 99 730 38 817 99 29042 116 246 335 50 74 561 761 819 841 91

30125 269 337 428 590 678 31065 193 336 402 85 564 635 723 24 35 837 912 97 32107 213 300 406 82 512 71 638 61 845 59 917 33417 539 937 34160 (300) 279 455 78 560 695 913 35092 108 37 270 667 888 92 (1500) 36154 269 332 35 599 786 923 37047 231 625 95 996 38022 285 600 757 902 39082 429 38 549 794 833 72 78

40245 396 478 524 (300) 643 714 41 916 90 41256 387 575 754 818 27 602 (500) 42217 89 322 428 606 749 (500) 96 43122 250 319 563 919 44029 40 46 321 65 427 754 86 807 45082 165 278 313 (500) 71 537 621 709 46053 76 205 55 371 87 428 (500) 631 74 723 837 948 47019 21 (1500) 78 (500) 103 42 219 339 83 794 48132 36 228 (500) 29 53 73 84 (1500) 554 72 671 853 49306 468 703 (500) 81 (1500) 837

50030 101 (500) 423 25 73 547 68 699 855 68 71 87 967 51153 214 25 398 (3000) 523 614 85 778 847 (300) 96 933 52316 500 848 (300) 943 60 53276 648 66 974 54084 (500) 295 323 87 419 847 76 55002 172 355 525 616 53 (300) 720 25 845 64 963 56433 647 796 (500) 820 57009 277 661 732 836 58061 79 259 82 315 30 655 749 97 821 (500) 61 939 (500) 65 59000 (3000) 318 81 728

60422 609 14 816 23 955 61099 233 75 369 (500) 798 856 94 907 62100 52 224 364 553 71 608 45 705 900 63313 52 84 429 650 723 30 43 (300) 948 57 64285 352 939 65145 82 276 (300) 570 625 83 719 99 956 64 66035 198 301 83 537 632 62 67081 204 466 551 615 716 885 68244 54 420 38 90 584 882 908 69316 28 470 584 737 (300) 875

70564 711 73 868 902 3 6 42 52 (3000) 71016 166 210 45 344 989 (1500) 72157 602 87 760 89 821 975 73141 484 674 889 (3000) 74073 108 209 22 501 37 724 73 910 71 75050 387 467 90 594 826 76158 (5000) 344 (3000) 54 434 537 722 77035 90 131 267 309 414 555 909 78174 95 237 41 (3000) 80 309 82 449 615 822 978 79149 279 93 534 692 839 960

80032 88 133 300 38 469 84 548 721 855 66 963 81082 96 479 555 92 (500) 628 33 47 750 85 857 924 (10000) 82027 45 100 16 22 987 92 83025 303 578 640 47 (1500) 840 84177 292 378 (500) 80 562 624 (300) 951 85174 208 399 426 (1500) 888 914 93 86298 323 511 705 86 867 913 87069 168 211 382 36 66 87 567 693 767 834 952 88603 63 106 33 62 67 438 55 533 94 6 5 784 829 89019 36 76 322 451 559 62 (500) 64 86 684 711 835 59 66

90016 89 519 723 91119 254 595 210 33 92078 146 273 84 407 45 (300) 901 95 93063 66 75 101 205 95 325 95 446 506 897 904 94131 80 272 340 606 904 19 (300) 20 96 97 95074 86 131 413 617 (500) 75 879 968 73 96075 263 473 (300) 577 649 834 989 (300) 97001 79 153 73 239 302 16 731 70 818 68 98083 (1500) 179 803 13 44 84 472 603 789 969 99007 61 85 241 375 97 446 560 695 789 933

100123 90 341 783 101058 97 118 265 80 82 308 59 80 89 495 543 49 70 608 748 68 (500) 822 102023 29 159 244 58 507 669 82 95 701 807 925 103086 88 137 591 92 656 756 938 40 53 65 104210 (1500) 65 339 406 29 729 68 888 105129 90 313 475 779 802 46 68 925 75 106248 411 826 86 107022 24 065 225 302 31 (300) 37 498 (500) 669 784 818 80 108053 107 351 92 574 666 788 875 109053 236 (300) 444 (300) 59 518 625 982

110265 360 (500) 449 530 32 682 821 84 924 25 111062 301 500 (500) 24 60 (500) 602 759 93 865 80 945 112030 95 506 69 677 809 113013 67 156 221 477 83 561 701 818 114014 102 61 210 58 (500) 303 33 77 (1500) 471 (300) 583 (3000) 662 717 843 901 30 115004 11 129 470 495 725 978 116098 128 92 202 88 (500) 308 462 (500) 85 600 28 117006 80 197 693 862 922 118030 289 419 37 80 593 713 119000 85 253 94 575 774 901 23 29

120019 171 382 446 547 (300) 68 84 625 785 862 121069 530 652 743 805 28 87 945 122116 68 350 454 (500) 79 80 826 88 917 61 123041 255 333 403 12 18 22 591 673 (300) 729 811 18 66 902 124085 144 210 442 621 708 848 125318 414 (300) 24 679 713 14 810 67 126098 100 (1500) 59 378 908 36 57 (300) 83 127081 410 656 759 813 (300) 128240 368 82 444 52 585 790 886 997 129179 295 896 (300) 545 57 701 902

130060 201 370 84 479 642 816 82 919 61 67 131044 120 487 669 896 132134 207 26 (300) 426 640 (300) 133089 92 93 158 270 95 99 391 522 72 740 808 22 931 76 134001 75 462 99 628 884 947 50 92 93 135226 81 344 496 533 81 683 (3000) 739 921 23 70 136106 18 50 (500) 226 33 61 300 713 29 817 30 39 137128 306 31 86 437 (1500) 544 627 737 819 959 (1500) 94 138017 31 236 (1500) 80 87 332 52 98 401 638 75 815 (3000) 19 139169 250 307 89 509 810 16 80 902

140015 16 26 32 58 77 (500) 157 86 229 300 50 76 556 87 617 (1500) 70 744 58 141117 40 288 566 646 800 4 961 (500) 142017 68 70 (500) 278 427 87 546 75 638 55 (3000) 788 903 143101 246 445 58 528 36 803 45 144425 40 582 846 145020 99 122 38 216 88 326 453 568 801 74 959 146117 84 358 409 576 691 777 95 915 (3000) 63 147011 65 76 117 98 251 701 63 95 881 148049 56 265 (300) 87 390 410 592 93 823 149019 (15000) 133 44 262 333 406 93 (500) 513 609 44 76 897

150014 17 173 349 531 737 50 833 (300) 36 68 84 902 (500) 151000 12 19 99 122 254 300 50 (1500) 64 (300) 501 (3000) 607 61 912 (1500) 74 79 152124 228 307 (1500) 50 655 85 777 850 (300) 913 69 (1500) 153170 455 654 (300) 737 936 (3000) 60 154085 204 28 51 480 88 572 866 83 155058 163 225 346 61 (3000) 423 576 89 047 717 31 39 815 156008 288 (1500) 403 754 847 157036 108 225 (1500) 34 360 71 461 72 516 623 733 85 863 973 158100 (1500) 243 75 671 85 764 159025 111 13 34 216 38 356 405 61 85 652 706 81 (500) 895 901 91

160044 (1500) 116 252 301 625 726 820 161084 100 33 56 221 40 371 496 712 13 942 162268 374 439 (300) 687 880 988 163004 116 19 352 520 31 621 94 95 97 748 (3000) 56 809 912 27 51 164007 64 115 27 412 (300) 91 629 49 816 908 165087 140 331 409 (300) 538 693 (300) 756 867 79 (300) 166308 17 422 671 813 (300) 946 67 76 167036 44 59 246 50 377 88 92 458 602 783 90 879 907 76 92 168027 140 259 347 55 57 523 776 950 169085 274 327 83 91 98 (3000) 478 83 552 84 650 78 753 901 10 94

170144 (1500) 411 46 51 775 925 171095 127 88 231 39 395 498 604 9 11 21 714 22 813 34 99 172063 169 230 (1500) 353 412 13 501 35 58 642 848 53 173099 401 19 (300) 45 557 620 99 727 (1500) 46 88 (500) 943 65 82 174793 981 175243 62 312 27 466 569 645 48 721 821 68 927 176190 94 (1500) 223 375 501 31 613 47 742 944 88 (500) 177111 232 366 544 600 32 (1500) 822 931 178104 386 402 85 522 779 805 914 (300) 179094 343 58 419 805 50 94 991

180205 483 550 644 181062 640 71 700 41 862 79 945 182159 93 231 381 486 601 9 24 838 183106 88 238 388 482 551 668 (300) 750 865 951 (1500) 74 184018 141 (3000) 236 58 97 633 911 34 (500) 91 185184 251 61 324 561 609 748 48 186170 264 314 44 545 648 752 187129 495 604 685 92 713 (3000) 832 968 188371 424 543 604 60 77 78 704 189413 23 48 (1500) 735

190069 71 80 271 440 300 711 17 802 191021 140 211 36 338 415 51 562 631 871 192008 60 107 38 (3000) 92 359 470 639 471 56 61 961 75 193002 212 51 370 512 91 655 70 194070 83 631 49 55 770 (3000) 963 195 54 131 51 72 261 409 24 77 530 81 614 75 756 196178 350 483 500 610 88 94 96 723 (300) 75 197026 67 212 20 (300) 44 (3000) 69 (300) 868 72 415 44 97 518 728 41 63 78 944 198249 70 414 62 76 78 87 520 756 199125 72 285 436 618 992

200154 (1500) 595 678 80 85 705 916 52 201256 468 503 616 21 (300) 708 833 907 202171 401 623 889 959 (500) 203216 19 42 518 791 813 23 36 848 204117 505 44 600 39 49 83 730 205122 292 501 (1500) 10 35 46 42 756 844 54 92 909 206017 39 (300) 175 384 530 601 724 207112 210 68 536 51 57 58 720 47 (10000) 89 914 84 208215 377 558 92 793 881 84 90 980 209007 38 (1500) 55 146 53 60 285 309 459 524 64 (500) 760 67 864 (300)

210040 74 121 35 279 (1500) 306 403 36 99 726 902 211149 60 (1500) 837 95 212113 36 81 233 61 (500) 96 439 53 677 (500) 765 985 213074 165 269 97 430 325 800 27 994 214284 440 503 614 44 (500) 875 (500) 85 901 14 37 87 215092 229 435 70 98 583 652 77 714 81 858 216007 33 192 422 356 492 616 68 786 805 974 (3000) 217063 136 502 37 622 37 96 763 863 218040 62 98 (3000) 209 68 303 533 651 96 219171 86 299 (1500) 360 662 878

220141 (500) 46 817 50 78 221101 205 386 528 964 222040 104 481 90 (300) 529 699 761 985 223132 (300) 264 79 466 518 63 (3000) 85 730 86 804 904 224038 60 (1500) 107 29 39 428 593 640 61 882 923